



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

417 (8.9.1900) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-85261](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-85261)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse: Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.

Abonnement: 60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postamt-schlag M. 2.50 pro Quartal.

Inserate: Die Colonne 20 Pfg. Die Zeile 10 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 6 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 877.

(110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für Politik: F. B. Ernst Müller für Theater, Kunst u. Kunstleben: Dr. Friedrich Walter, für den lokalen und provinziellen Teil: Ernst Müller, für den Internatentheil: Karl Wffel, Rotationsdruck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, (alte Mannheimer Topograph. Anstalt.) Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgervereins, sämtlich in Mannheim.

Nr. 417

Samstag, 8. September 1900.

(Abendblatt.)

Zum 74. Geburtstag

Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden.

Das ganze badische Land beehrt sich heute ein einmütiges Gefühl, womit das Volk dankbaren und hoffnungsvollen Herzens zu seinem geliebten Fürsten aufschaut. Denn das badische Volk weiß wohl, warum es auch an den Familien-Festen in seinem Herrscherhause so innigen Anteil nimmt; in langer regerter Regierung ist sein Großherzog ein Vater seines engeren, ein Förderer seines weiteren Vaterlandes gewesen, wie wenig Andere. Mit Dank erfüllt es daher unsere Herzen, daß des Himmels sichtbarer Segen auch in dem abgelaufenen Lebensjahre reichlich auf der Regierung unseres allberehnten Landesherren gerührt hat; wir gedenken noch ganz besonders des Herzensbundes, daraus denn dem Jähriger Haufe stets neues Heil erblühen möge; wir gedenken auch noch der stillen Vermehrung der deutschen Wehrkraft zur See, die auch vom Herzen unseres Großherzogs eine patriotische Sorge genommen hat. So vereint sich denn heute das Volk in der Bitte: Möge ein freundliches Gesicht auch über dem neuen Lebensjahre unseres Großherzogs walten; möge sein Haus gedeihen und sein Land weiter blühen wie bisher; möge das Reich, für dessen Ehre und Ansehen, wie vor dreißig Jahren, auch badische Landestinder ins Feld ziehen, tüchtig heranwachsen in seine Weltstellung, zur Freude seiner Fürsten und seiner Völker. Uns aber erhalte der Himmel noch recht lange unseren Großherzog Friedrich in alter Kraft und rüstiger Gesundheit, zum Wohl unseres Landes. Das ist die Hoffnung, die heute unser aller Herzen besetzt.

Politische Wochenschau.

Die Kohlennot

Widerte in der verflochtenen Woche ein Hauptthema in den politischen Erörterungen der Zeitungen. Veranlassung dazu gab die am Donnerstag stattgefundene Sitzung des preussischen Staatsministeriums, in welcher über diese brennende Frage verhandelt und beschlossen wurde, die Kohleneinfuhrtarife zu ermäßigen, um den Import ausländischer Kohlen nach Deutschland zu erleichtern. Von verschiedenen Seiten war die Erlassung eines Verbot der Ausfuhr deutscher Kohlen verlangt worden, jedoch hat man von dieser drastischen Maßregel mit Recht Abstand genommen, weil durch ein solches Verbot dem deutschen Kohlenmarkt die Verbindungen im Auslande verloren gegangen sein würden. Man muß aber darauf rechnen, daß über kurz oder lang auch wieder andere Zeiten kommen, in denen die deutsche Kohlenproduktion auf den Verkauf nach dem Auslande angewiesen ist. Abgerissene Geschäftsverbindungen wieder anzuknüpfen, ist bekanntlich schwer, namentlich wenn diese Verbindungen in den Zeiten der Noth zerfallen haben. Der Beschluß des preussischen Staatsministeriums ist das Ergebnis einer eingehenden Untersuchung sowohl über die Kohlenproduktion selbst wie den Kohlenverbrauch. Das Ergebnis war, daß der Kohlenverbrauch zwar im Verhältnis ungleich härter gestiegen ist als die Kohlenproduktion, daß die Beziehungen des früheren Verhältnisses aber in keiner Weise

so bedeutend sind, um auch nur annähernd die zu Tage getretenen Preiserhöhungen zu rechtfertigen. Weiter hat sich ergeben, daß die Preissteigerungen nicht dem Großhandel zur Last zu legen sind, sondern ihren Sitz in dem Kohlenkleinhandel haben, der namentlich die überlebenden Nedlungen von einer thatsächlich keineswegs vorhandenen Kohlennoth mißbräuchlich ausnützte. Namentlich ist dies in den größeren Städten der Fall, wo die Wohnungsverhältnisse den Konsumenten zum weitaus größten Theil auf den unmittelbaren Bezug vom Kleinhändler hinweisen. Spätestens bis Anfang nächsten Jahres werden wieder normale Verhältnisse zwischen Produktion und Konsum zu erwarten sein. Die ermäßigten Kohleneinfuhrtarife werden zweifellos auch auf den nichtpreussischen Bahnen Deutschlands zur Einführung gelangen. Verhandlungen unter den deutschen Eisenbahnverwaltungen sollen bereits stattfinden.

Der deutsche Katholikentag

Der diese Woche in der schönen Rheinstadt Bonn stattgefunden, hat nicht viele bemerkenswerthe Momente gebracht. Der Besuch war zwar ein sehr starker, die innere Ausbeute dagegen gering. Der Antrag auf Wiederherstellung des Kirchenstaats wurde zum 10. und so vielen Mal wieder angenommen, einen praktischen Erfolg hat er aber natürlich nicht. Es handelt sich hier um eine innere Angelegenheit Italiens, die uns Deutschen mit Haut und Haar nichts angeht. Nur eine Zertrümmerung Italiens, welche aber nur wieder die Folge eines allgemeinen europäischen Krieges sein könnte, vermöchte die Wiedererrichtung des Kirchenstaats zu bringen. Solche blutigen Vorgänge würden sich aber mit der Friedensmission des Christenthums, dessen Begründer schon sagte: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“, nicht vereinbaren lassen. Seinen Höhepunkt erreichte der Katholikentag mit der politischen Rede des Centrumsführers Dr. Lieber, der damit nach längerer schwerer Krankheit zum ersten Male wieder in die größere Öffentlichkeit getreten ist. Der Hauptgedanke der Lieberschen Rede war die Bitte an die Centrumswähler, der Reichstagsfraktion Vertrauen zu schenken, auch wenn diese einmal einen Weg wandle, der nicht Allen gefallen. Daß sich Lieber zu diesem Ersuchen um Vertrauen veranlaßt gesehen hat, ist sehr beachtenswert. Dieß der Katholikentag von der früheren Kampfesstimmung diesmal viel vermissen, so wird doch eine Episode geeignet sein, bedeutendes Aufsehen zu erregen. Der Dominikaner-pater Bonaventura aus Berlin konnte es sich nicht versagen, in einer Rede den „heiligen Krieg“ gegen den Protestantismus zu predigen. Pater Bonaventuras Rede war eine oratorische Leistung ersten Ranges und die wirkungsvollste des ganzen Katholikentages. Der Bonifacius-Verein war ihr Thema. In der wallenden Tracht der Dominikaner stand der Vater auf der hohen Rednertribüne. Zwar bestritt der Vater, daß sich der Bonifacius-Verein gegen andere Konfessionen richtet und behauptete auf's Lebhafteste die Friedensziele des Vereins. Daß aber diese „Friedensziele“ sind, erklärte er in seinen weiteren Ausführungen dahin: „Deutschland wieder in seine alten Grenzen zu bringen.“ Und zu diesem „heiligen Kreuzzug“, wie er sich am Schluß ausdrückte, ließ er einen feurigen Aufruf ergehen.

Für die deutsche Politik

haben sich die Verhältnisse in der Chinafrage in der verflochtenen Woche wesentlich günstiger gestaltet als wie man erwarten durfte. Rußland ist mit seinem Vorschlag, die verbündeten Truppen aus

Peking zurückzuziehen, bei allen Mächten auf entschiedenen Widerstand gestoßen und hat sich infolgedessen veranlaßt gesehen, viel Wasser in seinen Wein zu gießen. Allerdings hat in letzter Stunde auch Deutschland, welches Anfangs die Frage der Zurückziehung der Truppen strikte verneinte, etwas nachgegeben und den Vermittelungsvorschlag gemacht, daß nur ein Theil der jetzt in Peking liegenden Truppen zurückgezogen, die andern aber bis auf Weiteres in der chinesischen Hauptstadt verbleiben sollen. Es sind alle Anzeichen dafür vorhanden, daß dieser von deutscher Seite ausgehende Vermittelungsvorschlag von den Mächten angenommen wird. Es dürfte sich dann aber ein neuer Handel darüber entspinnen, wie viel Truppen in Peking verbleiben und wie viel nach Tientsin zurückgehen sollen.

Im südafrikanischen Krieg

sind die Engländer in der verflochtenen Woche um keinen Schritt weiter gekommen. Lord Roberts hat zwar eine Proklamation erlassen, in welcher er den Transvaalstaat im Namen der Königin von England dem britischen Weltreich einverleibt, aber damit ist Transvaal noch lange nicht erobert. Der verfrühte Schritt des englischen Oberbefehlshabers in Südafrika kann höchstens den Erfolg haben, den Widerstand der Buren zu stärken. Die letzten Tage wurde um den Besitz von Lydenburg gekämpft. Buller und Botha standen sich gegenüber. Ersterer hatte sich in dem engen Gebirgsthale, das den Zugang zu Lydenburg bildet, wieder verannt und wurde von Botha arg bedrängt, jedoch Roberts' schleunigst Hilfe schicken mußte. Die letzten Depeschen melden gerüchelt, Lydenburg sei in die Hände der Engländer gefallen. Näheres fehlt noch.

In Oesterreich

ist der österreichische Krügelreichsrath aufgelöst worden, nachdem die Sondirung bei den Parteien der Regierung die Gewißheit gebracht hatte, daß eine Einberufung des alten Reichsraths zwecklos sein werde. Die Neuwahlen sollen möglichst bald stattfinden. Ob sie eine andere Zusammenlegung des Reichsraths ergeben werden, ist mehr als zweifelhaft. Was geschehen soll, wenn auch der neue Reichsrath die Parlamentsmaschine nicht in Gang bringen kann, weiß heute in Oesterreich kein Mensch — vielleicht nicht einmal die höchste Stelle.

Die Stimmung in Frankreich

gegen Rußland wird, nachdem feststeht, daß der sehnlichst erwartete Besuch des Zaren nicht erfolgt, von Tag zu Tag gereizter. So schreibt Sigismund Lacroix im „Radical“, die russische Politik in China zeige jetzt schon solche Umrisse, daß Herr Delcassé selbst, wie sehr er auch in die Bande einer Allianz verwickelt sein kann, die er für populär hält, ihre geheimen Ziele nicht erkennen müsse. Es ist recht hübsch, aus den Händen des russischen Vorkämpfers Ordenskreuze zu empfangen, aber das darf nicht hindern, daß man das Spiel des großen Freundes und Bundesgenossen durchschaut. Dieses Spiel hat nichts Unvorhergesehenes. Es wird immer klarer, daß Rußland darauf ausgeht, China zu beherrschen, indem es ihm unter Ausschluß aller anderen Mächte seinen Schutz angebotet läßt. Man hat gesehen, daß Rußland sich vom internationalen Kongress abgefordert hat, indem es seinen Gesandten ermächtigte, Peking unter einer chinesischen Eskorte zu verlassen, während die anderen Vertreter der fremden Mächte den Schutz der internationalen Truppen forderte; er hat die Initiative zu einer verfrühten Räumung von Peking ergriffen und seinen Truppen sowohl, als seinem Gesandtschaftspersonal den

Mehr Licht!

Do schreite sich die Zeit jeht rum
Und schreite manchen Woch,
Und's ganze Mannheimer Publikum
Kreuzt sich jeden Tag: „Mehr Licht!“
Für Auerlichtschicht schwärmt er ein,
Koch's Feldtrübsicht,
Do schreit herange Groß und Klein,
Die Zeit, die Ohn' ihm leidet!

For was dann so hiege? Norre in de Hoffe gehöre, 's kummt
Was noch un' noch! Wer werd dann Alles gli' uff eenmoal hawo
wolle! Loht doch emool ersicht die neie Bulewar ferdig sein, bemooch
dort mer schunn mit de Feid auch Vogelampe derzu krieh! Unferm
Schladtrooth gehn die Lichter schunn noch uff, aber norre nach un'
nooch! Was is dann do derbei, wann in Johr un' un' Dag die neie
Laternen widder rausgeroppt un' Vogelampelständler dervor neie-
ficht werre! Wo wollt'r dann allefort eddes Reies zum Schein her-
kum, wann mer Licht gli' jeden Wunsch erfüllt? —

In Mannem, beer's ihr neue Licht,
Wer holt's Licht off schunn g'ragt,
Werd' Alles, 's is e' Eigheit,
Doch z'weemoal halt' gemacht,
Deh, — un' daß mir sinn eingedeckelt
Zumeist hier in Quadrat,
Un' wann mer noch so arg kratzelt,
Deh is jo unfer Schaal,
Deh is eso un' bleib' eso,
Was mer noch schreit un' schriedelt,
Drum schreit die Müd,
's is noch zu frieh,
Un' is gibt noch nit „Mehr Licht!“

Zwizgen wo se recht hawo, die Radder vunn de Schladt, de
hawe se recht! Auerlicht is auch e' Schein Sach, un' s' kummt norre
druff an, daß so e' schiedeliche Laternen, wann se vunn de Radder
„Gaswerl“ rausg'fotche werd' in die Oeffentlichkeit, — deß hecht

nen, 's rausg'fotche, odder's meinschte vunn de Laternen, deß v'orge
widder anner Zeit, — un' sich allen durch die Welt zu schlage, —
nen deß is auch widder nit richtig, — e' Laternen schlaht sich nit
selber durch, gewöhnlich werd' se durch'schlage, — daß dann so e'
Laternen auch e' ordentlich' Ausschüttung mit uff de Lavenweg krieh!
Un' grad do, in dere Hinsicht do is eddes faul im Schaal Dänemark,
deß hecht, wer werd noch eddes vunn Dänemark tedde, — sage mer
steiner, do is eddes nit in Ordnung im Reich dr' Mittel! Im Reich
vunn're Gaslaternen vunn heit'ndag schiedel, wie in China, dr' „Jopp“,
bekanntlich dr' „Schtramp“, die Hauptroll un' s'ht in dr' Mittel
vunn dr' Laternen! — An dr' Ausschüttung schiedel, un' wann mer
doch emool freischt, dann soll mer wenigstens freische „Mehr
Schtramp!“ un' nit „Mehr Licht!“ Die Radder „Gas-
werl“, bei der is noch weit bis zu're richtig' Hand'raa; e' richtig'ig
Froo un' Radder gibt ihre Döcker, wann se aus'm Haus kumme,
— un' Laternen sinn Döcker, dann 's hecht die un' nit der
Laternen, — e' ordentlich' Ausschüttung, vor alle Dinge Schtramp, viel
Schtramp, Winnerschtramp un' Summerschtramp, Sode un' sot inner
die Arie zu ziehe mit; die Radder Gaswerl amer schiedel the Döcker
noch nit emool mit e' m' Paar, — neen norre mit een oenig
Schtramp, der do auch noch so dunn wie Schinneweise is, naus in
die Welt un' seggt: „So jeh qud wie der's geht!“

Reicht so e' Gaslaternen im Johr,
Was ewe se nit krieh,
Un' Schtramp recht oft e' neies Paar,
Dann schiedel auch mit on' Licht; —
Die Fick, die krieh alle Woch
E' Paar doch gud un' gern,
Un' drauche nit zu leicht' doch,
Warum nit e' Laternen? —
Dann sanfcht en Sode odder Schtramp
Holl' argenwos e' Loch,
Wer nit grad 'n gewall'ger Lump,
Loht Schtoppe dann 'n doch, —
En' Gasgliebschtramp, deß Detoniert
Niemoals erwiefe krieh!

Un' soll doch in dr' alde Schladt
Verbreit' noch „Mehr Licht!“ —
Drum Radder „Gaswerl“, drum sel' geschiedt,
's Vermeege is jo do,
Kraaf, daß nit freische mehr die Feid,
Jeh' Winnerschtramp en' gros; —
Dein Döcker, 's is e' schones Heer,
Deß is uff Schtramp erpicht,
Un' gibst Du neie Sode her,
Dann gewo die — „Mehr Licht!“
Dr' Radder macht sein Glaspolisch
Jo neefchter Dage uff,
Wohnscht beinoh neie dran jo facht,
Brauchscht nit zum Schmolter nuff, —
Kraaf Schtramp wo gud un' sehr sold,
Froh de emool en' Wuch, —
Wann floor dann jeder Sode glieh,
Jeh' Alles widder gud; —
Mehr Licht, mehr Licht, woher's dann kummt,
Keen Deimel fragt deß jo,
Un' ohne daß mer weiter brummt,
Jeh' gubi Schtimmung doll!

Un' e' gubi Schtimmung, deß is eddes weert, deß hawo se jeh
sogar auch in unferm aus'm Summerschloof uffgewachte Musetempel
eing'facht! Norre Johr holt's im Musetempel g'beche „Mehr
Licht!“ Deß Johr hecht's „Mehr Schtimmung!“ Noiel
fange se jeh en' zu werre am Sch' dunn dr' dramatische Muse am
Schillerblag. Gränter holt's gene for Alles was en' Ton zum
finge in dr' Rehl holt; weil die Gsangschiller so schtimmung
v'oll aus de Herie beem kumme sinn, holt' jedes e' schent neie
Gawel' gege Quittung ausg'händigt krieh! Warum nit auch gli'e
e' Messer? — R' for un'gud, zu denne Gwote, do gibts keen Messer,
dann 's finn — Schtimmung gawe!
Wann jeh vunn unfer Oberleit
Gens' hecht' wie noch nie,
Deß gar keen Unglid mehr bedelt, —

Befehl erteilt, die Hauptstadt zu verlassen und nach Tientsin zurückzulehren. Kürzlich erst hat der Rapport des Vizekonsuls Kapitäns de Marolles vorgelegt, daß vom Beginn der Kriegsoptionen an, auf dem verunglückten Marsche von Tientsin nach Peking der russische General sich wies, mit den andern Generalen gemeinsam vorzugehen. Er hatte offenbar Befehl, auf eigene Faust zu handeln. Mittlerweile legte Rußland die Hand auf die Mandchurien. Wenn es sich von den Verbündeten trennt, so geschieht es, um sich den Ansehen zu geben, als schätze es China gegen die Oer der andern Mächte, und um die Mandchurien zum Rohme für seine Dienste zu behalten. Das wird nicht schwer sein; es handelt sich nur darum, die Wachsamkeit der Mächte einzukühlen, indem man nacheinander schon mit ihnen thut. Hat nicht der Zar selbst, um Deutschland zu gefallen, den Generalfeldmarschall von Waldersee zum Generalissimus bezeichnet? Sowie er nicht einige Tage nachher einen von herzlichen Versicherungen überfließenden Brief an Herrn Roubei? Gleichzeitig setzte er sich mit dem Vereinigten Staaten über die rasche Räumung Peking's ins Einbernehmen. Der Schutz der chinesischen Regierung, der Besitz der Mandchurien, die Befestigung Englands und Japans sind nur die nächsten Ziele. Rußland plant viel Größeres. Der ehemalige Erzbischof Nikolau's II., heute Rebatteur der „Petersburger Nachrichten“, Fürst Uchomski, hat den Hintergedanken der russischen Regierung verrathen. China und Rußland gelten ihm für nahe Verwandt, nicht nur durch das mongolische Blut, sondern durch den „Autoritätskultus“, welcher der gesellschaftlichen Einrichtung in Rußland wie in China zu Grunde liegt. Von diesen zwei Mächten gleichen Bluts, die solche Aehnlichkeit miteinander haben, daß Admiral Seymour auf dem Rückmarsche nach Tientsin eine Schaar berittener Chinesen für Kosaken hielt, ist die eine jetzt die Beute der Anarchie, die andere, Rußland, steht auf festen Füßen. Sie hat von Europa nichts zu befürchten, einerseits wegen der französischen Allianz, andererseits wegen des Transvaalkrieges, der England lähmt. Es hat also freie Hand in Asien, und es wird, das heißt Rußland, sagt Fürst Uchomski, China vor dem Joch und dem Verfall bewahren... Die Eroberung Indiens wird später folgen.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Sept. (Mittagsergebnis.) Der Vormarsch bringt einen eingehenden, mit vielen Tabellen versehenen Bericht über die Ausstände des Jahres 1899, woraus wir entnehmen, daß sich an 978 Ausständen 100 779 Arbeiter betheiligten und daß die Gesamtausgabe 2 627 119 M betrug, wovon der Hauptanteil, 2 016 175 M aus Verbandskassen, und 190 806 M aus freiwilligen Beiträgen bestanden. Wir entnehmen aus diesen Zahlen und insbesondere aus den freiwilligen Beiträgen von fast 200 000 M, daß die Lage der Arbeiter doch nicht eine finanziell so unglückliche sein kann, wie die Sozialdemokratie gern glauben machen möchte. In den 9 Jahren 1890 bis 1899 haben im Ganzen 3772 Arbeitsstellen stätiggefunden, die eine Gesamtausgabe von 11 402 758 M erforderlichen, eine ganz gewaltige Summe, die eine reiche Ausrüstung der Streikkassen beweist.

Strasbourg, 8. Sept. (Konferenz der Berufs-Genossenschafts-Geschäftsführer.) Montag, 10. Sept. d. J., Vormittags 11 Uhr kommt in Strasbourg i. G. (Hotel Stadt Paris) eine Konferenz der Berufs-Genossenschafts-Geschäftsführer Süddeutschlands und der angrenzenden Bezirke zur Abhaltung. Diefelbe wird sich vornehmlich mit der Besprechung der Bestimmungen der neuen Unfallversicherungs-Gesetze befassen. Auch diejenigen Geschäftsleiter Süddeutschlands und der angrenzenden Bezirke, denen eine spezielle Einladung nicht zugegangen ist, können an der Konferenz theilnehmen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. September 1900.

Der Wagenmangel auf hiesiger Station hat in letzter Zeit wieder einen ganz bedenklichen und der regelmäßigen Abwicklung des Verkehrs äußerst hinderlichen Umfang angenommen; nachdem schon am 23. und 26. August 99 und 1899 offene Güterwägen zu wenig gestellt worden waren, trat am 30. August auch der Mangel an gebundenen Wägen ein. Seit dem letztgenannten Tage sind bis heute täglich durchschnittlich 48 gedeckte und 247 offene Wägen zu wenig gestellt worden. Die Handelskammer hat deshalb heute bei der Gr. General-Direktion telegraphisch dringend Abhilfe dieses Mangelzustandes erbeten.

Eine interessante neue Zusammenstellung der für die Stadt Mannheim und für die Gemeinden des Amtsbezirks Mannheim bestehenden zahlreichen ort- und bezirkspolitischen Vorschriften nach dem Stande vom 1. Juli d. J. ist von Herrn Polizeikommissar Mitsch herausgegeben worden. Diese Zusammenstellung bildet ein sehr verdienstliches Werk; es ist ein in der Handlungsbuch bei den Angehörigen der Gemeinden der für Mannheim und seinen Amtsbezirk geltenden öffentlichen Vorschriften aller Art, die zu wissen im Interesse eines jeden Bürgers liegt, mag er einem Besuche angehören, welchem er will. Der Anschaffungspreis des circa 350 Druckseiten umfassenden Buches ist ein sehr minimaler. In seinem Vorworte sagt der Herausgeber: Die zuletzt ausgegebene Zusammenstellung der ort- und bezirkspolitischen Vorschriften für die Stadt und den Bezirk Mannheim vom Jahre

Die Gansel singt für die, —
Wann geht er mal im Lohengrin
Kummt Alles aus'm Takt,
Die König Heinrich dem ganz klein
Sein Gansel dann entfällt,
Ihn schlägt damit uff's Schlaftschiff,
Desh wo'm immer noch,
Dann ist, war Alles noch so wild,
Die Schimmung widerhol —
Wann geht er mal im Lohengrin
Schiffel einer's schiffel sie,
Die Gansel rediert dich gut
Ganz blau für ganz gewis; —
Wann geht er mal im Lohengrin
Die Kraut nach Wägen kriegt
Die Schimmung, schiffel bei Gansel schiffel,
Noch besser sein — mit Wank! —

Ein ungewöhnlicher Fall von nächtlicher Ruhestörung. Ein polizeiliches Strafmandat erhebt zu Königsberg in Ostpreußen ein Viehhändler aus sonderbaren Gründen. Er hatte vom Lande eine größere Anzahl Rinder nach der Stadt gebracht, um die Thiere in Königsberg auf ein Dampfeschiff zu verladen. Da er jedoch erst am Abend in Königsberg eintraf, so brachte er die Rinder in einem Stalle auf dem Viehmarkt unter. Während der Nacht ging ein Gewitter nieder. Hierdurch wurden die Thiere sehr unruhig, rissen an den Strängen, mit denen sie festgebunden waren, und brüllten so laut, daß die in der Nachbarschaft wohnen-

1899, welche der ersten Ausgabe vom Jahr 1891 sowie dem Nachtrag hierzu vom Jahr zum Jahr 1899 erfolgt war, kann infolge der inzwischen eingetretenen wesentlichen Veränderungen eines großen Theils des Inhalts nicht mehr als das gelten, was sie sein soll: ein zuverlässiges Nachschlagewerk nicht nur für die Organe der Staats- und Gemeindeverwaltung, sondern auch für weitere Kreise der Bevölkerung der Stadt und des Bezirks Mannheim. Die grundlegenden gesetzlichen Bestimmungen haben inzwischen vielfach Veränderungen erfahren, es sind außerdem neue Befehle und Bestimmungen, namentlich auf dem Gebiete des wirtschaftlichen und sozialen Lebens hinzugekommen, zu deren Ausführung die Erstellung lokaler Polizeivorschriften erforderlich war, und endlich wurden durch die inzwischen erfolgte Eingemeindung von Köstlich und Kedarau neue Verhältnisse geschaffen. Diese Umstände geben die Veranlassung zur Bearbeitung der vorliegenden neuen Ausgabe. Neu hinzugekommen sind die ortspolitischen Vorschriften der Gemeinde Sodenheim und des Rheingebiets, deren Interessen in so mancher Hinsicht nach Mannheim gravitieren. Wir können den Kauf des Buches nur jedermann auf das Warmste empfehlen. Auf den Inhalt des Buches näher einzugehen, würde zu weit führen, lobend hervorzuheben wollen wir nur die geschichtl., übersichtliche Zusammenstellung des Buches, welche das Nachschlagen ungemein erleichtert. Das Buch kann entweder von dem Herausgeber, Herrn Polizeikommissar Mitsch, oder durch die Dr. G. Haas'sche Buchdruckerei, E. G., bezogen werden.

Auszeichnung. Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin erhielt in Paris im Jännermonat von ihr bestimmten 6 Klassen Auszeichnungen und zwar den Grand Prix, den höchsten Preis für die vierlaufsperdige Dynamo-Maschine, Kernlampe, Kabel und Funkentelegraphie, Nickerpumpe, und die Projekte der Werke in Berlin, Genau und Rheinfelden, ferner die goldene Medaille für die in Klasse 27 ausgestellten Gegenstände.

Unter den elektrischen Firmen, welche in Paris ausgestellt haben, hat die Firma Schudert in Karlsruhe, deren Interessen in Mannheim durch die eng lichte hier ansässige Rhein-Schudert-Gesellschaft wahrgenommen werden, hervorragende gut abgezeichnet. Die Firma war in folgenden Klassen vertreten: Klasse 23: Elektrische Maschinen und Motoren, Klasse 25: Elektrische Beleuchtung, Klasse 26: Sammelstellung deutscher Ingenieurwerke, Klasse 118: Apparate für Meer und Marine, und hat in diesen fünf Klassen 4 Mal den „Grand Prix“ zugesprochen erhalten. Die mit der Firma Schudert eng lichte Continental-Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Nürnberg, wurde in Klasse 32: Eisenbahn- und Tramway-Material, mit der „Goldenen Medaille“ ausgezeichnet. Oberingenieur, Ingenieur und Werkmeister der Firma Schudert wurden in gesamt 9 goldene Medaillen, 5 silberne Medaillen, 3 bronzenne Medaillen und 2 Ehrenurtheile zuerkannt. Dieser absolute Erfolg der Firma Schudert ist um so bemerkenswerther, als diefelbe, theilweise mit Rücksicht auf ihre eng lichte französische Fabrikations-Gesellschaft, nur Objekte von internationalem Interesse zur Ausstellung brachte und von Vorführung ihrer Spezialitäten mehr oder weniger lokalen Interesse abließ.

Paketbefragungen nach Ostasien. Amlich wird folgende Mitteilung verbreitet: Zahlreiche Anfragen bei den militärischen Behörden durch die Angehörigen der in Ostasien stationierten Marine-mannschaften (Schiffbesatzungen und Seemannskolonnen) lassen es geboten erscheinen, darauf aufmerksam zu machen, daß die Nachsendung von Paketen nach Ostasien noch mit sehr erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist. Es sind Erwägungen im Gange, wie die Hiniausendung von Paketen allgemein geregelt werden kann. Die prompte Besorgung von Paketen ist naturgemäß sehr schwierig, weil die Empfänger sich nicht alle an einem Ort befinden, sondern weit zerstreut sind, häufig auch den Hafenkalkort wechseln müssen. Die Beförderung eines Paketes nach der deutschen Postanstalt in Shanghai erfordert an sich schon etwa 7 Wochen. Hier würde es oft längere Zeit liegen müssen, bis es zum Anfahrtsort der Empfänger befristet werden kann. Es können also leicht zwei bis drei Monate vergehen, ehe der Werth der im Behälter befindlich gebliebenen Waaren empfangen wird. Lebensmittel per Postpaket hinarzufahren, da diefelben, zumal für die Transporten, sehr große Verderben ausgeht, sind, für die ausreichende, fröhliche Versorgung aller Leute wird überdies so gut wie möglich gesorgt, so daß keinerlei Anlaß zu Befürchtungen besteht.

Die militärischen Nachfahrer bemühen sich nicht. Die Räder, wie sie jetzt gemacht werden, sind viel zu zerbrechlich, um wichtige Kriegszwecke zu sein. Reparaturen größerer Art sind in Feldbesatzung ganz unmöglich. Zu dieser Schwäche kommt noch der Umstand, daß der Nachfahrer die gebrochnen Straßen nicht verlassen kann, daß Gegenwind, Schnee, Sandsturm, harter Regen oder Stielgüsse das Nachfahren fast unmöglich machen und daß die Wege sehr leicht für das Rad gelber werden können. Die Kavallerie ist dem Nachfahrer in all diesen Dingen überlegen. Der Nachfahrer wird im Kriegsfalle höchstens in eigenen Land hinter den Truppen zum Wiederbesitz zu verwenden sein und fällt da er stark Konkurrenz in den Feld-Telephon- und Telegraphen-Beitragungen.

Die Entschädigung der Privatposten. Die Summe der Entschädigungen, welche die Reichspostverwaltung an die ehemaligen Privatbriefbeförderungsanstalten und deren Angestellte zu zahlen hat, hat, soweit sich dies bis jetzt übersehen läßt, auf etwa acht Millionen Mark geschätzt. Davon entfallen auf die Angestellten, welche nicht in den Reichsdienst übernommen worden sind; etwa anderthalb Millionen Mark, auf die Geschäftsführer oder Geschäftsinhaber sechs bis sieben Millionen Mark Entschädigung für den eingegangenen Gewinn. Auf die letztere Postbeförderung, die einzige Alltagsgeschäft unter den Privatposten, entfallen davon etwa 2 700 000 Mark, mit der Entschädigung an deren Angestellte, die nicht in den Reichsdienst übernommen sind, nahezu die Hälfte der gesammten Summe, welche der Reichspost als Grund der Postdienste zu zahlen hat. Die Forderungen der Anstalten sind jetzt bis auf großt erichtet.

Vereinheilung der Thermometerangaben. Einem jüngst ergangenen Befehl des Reichskanzleramtes zu Folge dürfen vom 1. Januar 1901 an Thermometer mit Reaumur-Zählung bei

den Leute aus dem Schlafe gestört wurden. Einer der Nachbarn ergriffte gegen den Besitzer des Viehs Anzeige wegen nächtlicher Ruhestörung und erzielte damit, daß der Viehhändler in eine Ordnungsbüchse genommen wurde. Dieser tief jedoch gegen den Strafbefehl richterliche Entscheidung an und erreichte, daß er von der Strafe freigesprochen wurde. Nach Lage des Falles, so lautet das Urtheil, könne der Viehhändler für den ruhestörenden Lärm der Thiere nicht verantwortlich gemacht werden.

Eine allzu deutliche Meldung. Eine weitere Geschichte von einem ungebildeten Jägermann wird aus der Umgegend von Wiesbaden berichtet. Dort lebte ein Jägermann in einer Wirtschaft ein, der bereits sein Jagdvergnügen hinter sich hatte und nun gar gewaltiges Verlangen nach Speise und Trank zeigte. Ungezählte Male ließ er den Ruf erschallen: „Geba Wirtschaft!“ bliefte auch kräftig auf den Tisch auf, doch wollte sich Niemand blicken lassen. Das ging dem Jägermann denn doch über den Kopf, und er beschloß, den säumigen Leuten ein deutliches Zeichen seiner Anwesenheit zu geben. Er lud seine Bläse und gab einige blinde Schüsse ab. Das hatte einen durchschlagenden Erfolg, der sogar die Erwartungen des Jägers noch übertraf. Es erschien nämlich nicht nur die Wirtschaftsbefrieder, sondern auch der Ortspolizeist. Dieser erkundigte sich nach dem Schützen, nahm ihm wegen unerlaubten Schießens im Ort sein Gewehr ab und notierte die Personalien zur weiteren Verfolgung der Angelegenheit. Ein Strafmandat wegen groben Unfugs dürfte den Abschluß dieses kleinen Intermezzos bilden.

der physikalisch-technischen Reichsanstalt in Charlottenburg und in sonstigen öffentlichen Anstalten nicht mehr zur Prüfung anzuwenden werden. Für wissenschaftliche und amtliche Zwecke ist das handelsübliche Celsius-Thermometer schon seit längerer Zeit so gut wie ausschließlich im Gebrauch; der obige Erlass bezweckt die allmähliche Verdrängung des nachrichtigen Thermometers durch das handelsübliche in Privatleben.

Der diesjährige Bazar des Gustav-Adolf-Vereins wird am 20. und 21. Oktober im Kasinoalle stattfanden. Im vorigen Jahre fiel derselbe wegen des großen Bazar's des hiesigen Frauvereins aus und trat die Ausführung des Thoma'schen Vorkommnisse an seine Stelle. So erfreulich der Erfolg dieses Festspiels war, ergab sich doch für die Vereinskasse im Vergleich zu der Einnahme aus einem Bazar ein beträchtlicher Minderertrag. Die Anforderungen an unseren Verein von Seiten armer edler, Dispositionsgemeinen haben sich aber eher noch gesteigert und es ist aus Rücksicht und Ehrenfache, den übernommenen Aufgaben nachzukommen. Unser Bazar dienen in erster Linie diesem hochwichtigen, edlen Zwecke, an dem gibt uns von Muth, immer von Neuem an die Opferwilligkeit unserer Freunde zu appellieren, in der Zuversicht, daß diefelben uns nicht im Stich lassen, vielmehr mit Herz und Hand uns helfen anfordern werden. Wenn mit ernstlicher Arbeit auch Lebende und im entgegengeetzten Stande verbunden sein werden, so mag das freundl. schmeichelnde Bewußt ein kleiner Lohn sein neben dem schönen Bewußtsein, für eine gute und derartiglich nachdenkliche Sache seine Kraft eingesetzt zu haben. Wir bitten allebewährte und neue Freunde herzlich, unsern Unternehmungen fördern zu wollen und sich mit Gaben und Arbeiten oder zu persönlicher Mitwirkung bei unseren Vorkommnissen zu melden. Mit dem eigentlichen Verkaufsbozer wird voraussichtlich eine musikalisch-geistliche Abendunterhaltung verbunden sein, wovon wir f. S. bald Näheres berichten werden.

Hebungs-Verlegung. Die für August geplante Zahlung der Lotterie des böblichen Militärvereins mußte wegen mangelnden Absatz der Loose verschoben werden und ist nun endgiltig auf 1. Oktober festgesetzt.

Krankenfürsorge für Handlungsgehilfen. Einige interessante Mittheilungen entnehmen wir dem kürzlich erschienenen Geschäftsbericht des Jahres 1899 der „Deutschnationalen Kranken- und Altersvereins“ zu Hamburg. Danach erkannten von je 100 Mitgliedern 43, darunter 16 erwerbsunfähig; die Erwerbsunfähigkeit dauerte im Durchschnitt 18 1/2 Tage, erstreckte sich aber in einzelnen Fällen auf mehrere Monate. Die genannte Kasse, eine Gründung des Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Vereins, bezweckt, den diesen großen Verdienst betreitenden Handlungsgehilfen eine billige und ausreichte Krankenfürsorge zu gewähren. Diese besteht in freier ärztlicher Behandlung sowie Arzneilieferung bis zur Dauer von 26 Wochen einem täglichen Krankengeld bis zur Dauer von 5 M. Wochen an dem Krankengeld, welches im Höchstfalle 100 M in der ersten und 200 M in der zweiten Beitragsklasse erreicht. Die Beiträge sind mäßig und am gütigsten, wenn der Beitritt vor Vollendung des 25. Lebensjahres erfolgt. Die Kasse hat Verträge mit den tüchtigen Ärzten Deutschlands abgeschlossen, stellt jedoch die Wahl des Arztes in das Belieben des Erkrankten. Sie gewährt Freizügigkeit durch ganz Deutschland und besteht ihre Mitglieder von dem Zwange, irgend ein anderes Kasse anzugehören.

Für die Brandbeschädigten in Blankstadt gingen bei uns ein: Transport M. 88.80. Clara Waldhof M. 1.-, zusammen M. 41.90.

Zur Entgegennahme von weiteren Gaben ist stets gern bereit Die Exekution.

Ein schreckliches Verfall, der den Tod eines Menschen in Gefolge hatte, ereignete sich heute Nachmittag. In der in jüngster Zeit in dem Hause O. S. 8 neu errichteten Wirtschaft ließ sich der Arbeiter Paul Gahner, welcher dort zu Mittag aß, von dem Wirth ein Gewehr zeigen und dieser erklärte ihm auch die Bedienung der Waffe. Wohllich brachte ein Schuß und Gahner fast tödtlich getroffen zu Boden. Das Gewehr war Gahner ins Gehirn gedrungen und führte den Tod des Mannes binnen kurzer Zeit herbei. Gahner ist 30 Jahre alt. Die Leiche wurde vorläufig nach dem allgemeinen Krankenhaus verbracht. Der unglückliche Besitzer des Gewehres hat erst seit circa 8 Tagen die Wirtschaft inne.

Aus dem Großherzogthum.

Oppingen, 7. Sept. Wenn die Bauern Recht haben, so steht mir in diesem Jahre einem strengen Winter entgegen. Sie behaupten, daß noch einem Sommer mit viel Wägen ein harter Winter folge. In diesem Sommer oder waren mir mit Wägen besonders gelegen. Wägen doch in Unbedacht der hohen Kassenpreise die Bauernregel schmählich zu schanden werden!

Wfalz, Wessen und Umgebung.

Neustadt, 7. Sept. „Die R. S. Zig“ bringt die in eigenen Einwohner folgende erfreuliche Nachricht: Hier wird sich der Stadtrath mit der Zwecksetzung der Umlegen zu beschäftigen wollen. Dem Annehmen nach hat sich das Steuererträgniß durch die neue Einsteuerung sehr bedeutend vermehrt, was eine Verabfolgung der Umlegen um ca. 20 Prozent, also von 146 auf 170 Prozent zur Folge haben dürfte. Auch die Distriktsumlagen werden sich infolge dessen und mit Rücksicht darauf, daß von 1900 an die Einkommensteuer zu den Distriktsumlagen beigezogen wird, entsprechend vermindern.

Weidenheim, 8. Sept. Daß Wäme in einem und demselben Jahre zwei Mal Wälten zeigen, ist bekannt. Doch aber ein Wäme sich zwei Mal vollständig mit neuem Feld schmück, mag seltener sein. Im hiesigen Schulbezirk steht nämlich eine „Lautpostkassette“, die alljährlich um diese Zeit vollständig ihre Blätter verliert, sich aber aus Wämenachern heraus (?) mit neuem Laute schmückt.

Worms, 7. Sept. Die Wormser Maschinen- und Gewerbes-Ausstellung, welche in nächsteren lebhafte Anerkennung gefunden hat, geht in Wäme ihrem Schluß entgegen. Das Komitee hat daher, um

Ein neues Papier für Geheimmittheilungen. Für Geheimmittheilungen bediente man sich häufig sympathischer Tinten, welche für gewöhnlich unleserbare Schriftzüge lieferten, die durch passende Behandlung sichtbar gemacht werden konnten. Beim Hervorrufen der Schrift wird diese entweder dauernd oder nur vorübergehend sichtbar gemacht, um dann ganz zu verschwinden. Anders ist es bei nachstehender Erfindung: Man verwendet zur Imprägnirung des Papiers Lösungen von Harzsalzen des Kobalts und schreibt auf dasselbe mit einer Lösung von Kochsalz. Erwärmt man nun das Papier, so werden die Schriftzüge sichtbar, während diefelben beim Erkalten wieder verschwinden. Bei abermaliger Erwärnung erscheinen sie wieder.

Eine eingetroffene Wäbeziehung. Daß eine der tausend Prophezeiungen unserer modernen Propheten eintrifft, und zwar auf den Tag eintrifft, ist ein seltener Fall. Ebenso wohl wie merkwürdig ist indessen die Thatsache, daß in einem 1885 zu Paris erschienenen Buche „Horoscopes de vingt-quatre savans“ über den voraussichtlichen Tod König Umberto's weitergeleitet zu lesen steht: Das Ende dieser Erlebens erfolgt mit 59 Jahren. Das verhängnißvolle Datum liegt zwischen dem 20. Mai und dem 20. Juli. Sollte dies ein Wäbezug sein, zu dem Shakespeare'schen Worten im „Hamlet“: „Es gibt mehr Ding' im Himmel und auf Erden, als eure Schulweisheit sich träumen läßt“?

für den kleineren Handwerksmeister den Besuch zu erleichtern, den...

* Zambach, 7. Sept. Gestern Morgen verunglückte der laub-

* Wiesbaden, 7. Sept. Wie der Rhein. Bürgerf. mit-

Sport

* Eine ungarische Dame, Gräfin Walsburga von Yocescu,

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Groß-, Hof- und Nationaltheaters in

Kapellmeister Richard Strauß, der während der Ferien er-

Im Sarah Bernhardt-Theater zu Paris wird die letzte

Die Aufführung der Jenseits-Höhle. Wie bereits berichtet,

Die Aufführung der Jenseits-Höhle. Wie bereits berichtet,

Griechen der Redaktion

Abonnet G. V. W. in N. Was die Zeitschrift 'Die lustige'

Abonnet W. D. hier. Wenn eine Dienstverpflichtung im

Abonnet A. H. hier. In Mannheim haben wir keine

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des 'General-Anzeigers'.)

* Berlin, 8. Sept. Die 'Korrb. Allgem. Ztg.' schreibt: Bei

* Leipzig, 8. Sept. (Zettl. Ztg.) Ein großer Streit

* Rom, 8. Sept. Unter großem Andrang des Publikums

* Paris, 8. Sept. Dem 'Figaro' zu Folge, trifft der Dukat

* Lissabon, 8. Sept. Die Wähler vergleichen mit Bestimm-

* London, 8. Sept. Prinz Heinrich von Preußen

* Clermont, 8. Sept. Die 'Ag. Havas' meldet: Es

* Konstantinopel, 8. Sept. (Frankf. Ztg.) Der

* Konstantinopel, 8. Sept. Das diplomatische Korps,

* Konstantinopel, 8. Sept. Das diplomatische Korps,

* Konstantinopel, 8. Sept. Das diplomatische Korps,

* Konstantinopel, 8. Sept. Das diplomatische Korps,

* Konstantinopel, 8. Sept. Das diplomatische Korps,

* Konstantinopel, 8. Sept. Das diplomatische Korps,

* Konstantinopel, 8. Sept. Das diplomatische Korps,

und wurden hierauf vom Sultan in Audienz empfangen.

* Peterburg, 8. Sept. Die Akademie der

* New-York, 8. Sept. Das 'New-York Journal'

Die Herbstmanöver.

* Steilin, 8. Sept. Um 12 Uhr fand die Parade

* Steilin, 8. Sept. Der Kaiser begab sich um

Der Burenkrieg.

* Pretoria, 8. Sept. Reuter wird gemeldet: Doweit habe

* Steilin, 8. Sept. In der gestrigen Rede des

Der Aufruhr in China.

* Berlin, 8. Sept. Wolffsbureau meldet aus Kienow

* Steilin, 8. Sept. In der gestrigen Rede des

* London, 8. Sept. Sanbard meldet aus Tientsin

* Kiew, 8. Sept. Die neu formierte Schutztruppe

* Tschifu, 8. Sept. Das Kabel Tschifu-Wai-Hai

* Shanghai, 8. Sept. Wolffs Bureau meldet: Die

* Shanghai, 8. Sept. Wolffs Bureau meldet: Die

* Shanghai, 8. Sept. Wolffs Bureau meldet: Die

* Shanghai, 8. Sept. Wolffs Bureau meldet: Die

* Shanghai, 8. Sept. Wolffs Bureau meldet: Die

* Shanghai, 8. Sept. Wolffs Bureau meldet: Die

* Shanghai, 8. Sept. Wolffs Bureau meldet: Die

* Shanghai, 8. Sept. Wolffs Bureau meldet: Die

* Shanghai, 8. Sept. Wolffs Bureau meldet: Die

* Shanghai, 8. Sept. Wolffs Bureau meldet: Die

* Shanghai, 8. Sept. Wolffs Bureau meldet: Die

* Shanghai, 8. Sept. Wolffs Bureau meldet: Die

* Shanghai, 8. Sept. Wolffs Bureau meldet: Die

* Shanghai, 8. Sept. Wolffs Bureau meldet: Die

* Shanghai, 8. Sept. Wolffs Bureau meldet: Die

* Shanghai, 8. Sept. Wolffs Bureau meldet: Die

* Shanghai, 8. Sept. Wolffs Bureau meldet: Die

Table of exchange rates for various currencies and commodities, including gold, silver, and various bank notes.

Manheimer Effektendörse vom 8. September.

Table of stock market data, including prices for various stocks and bonds.

Manheimer Effektendörse vom 8. Sept. Die heutige Börse

verliert in stiller Haltung und haben die Course keine Veränderungen

Schiffahrts-Nachrichten.

Table of shipping news, including arrival and departure dates for various vessels.

Heberische Schiffahrts-Nachrichten.

Table of shipping news for the Heber region, including vessel names and destinations.

Manheimer Getreide-Wochenbericht vom 8. September.

Auf dem Getreidemarkte bleibt der Grandon ein überaus fester.

Nächst den Bäckereien, welche die Ernterückstände allenthalben

namentlich aber in Südrussland bringen, sind es immer wieder die

enormen thüringischen Soefrachten, welche die auswärtigen Forderungen

für Weizen in die Höhe treiben, und bei dem aussergewöhnlich

grossen Bedarf an Dampferaum für China dürften die Frachttarife

in den nächsten Monaten wohl kaum einen Rückgang erleiden.

Dessenungeachtet verharrten unsere Mühlen in bisheriger Zurück-

haltung. Erst am Schluss der Woche zeigte sich wieder bessere

Kaufkraft und konnten mehrere grössere Abschüsse zustande kommen.

Roggen wenig angeboten und hoch gehalten.

Brangerste ziemlich unverändert.

Vertical text on the right margin, likely containing additional news or advertisements.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung. Das deutsche Postamt in Mannheim...

Bekanntmachung. Die Herbstmesse 1900...

Bekanntmachung. Am Samstag, den 22. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr...

Bekanntmachung. Von Montag, den 10. d. Mts., ab wird auf der Streck-Friedrichsbrunn-Hauptbahnhof...

Städt. Feiwhaus. Bekanntmachung. Für den Betrieb der öffentlichen Feuerlösch...

Süddeutscher Schweizerischer Eisenbahnverband. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 2. Juni...

Verdingung. Die Erde, Maurer, Kuppelstein, Spinnbauer, Zimmerer, Dachdecker, Schreiner, Schlosser, Glaser, Drechsler und Länderschreiner...

Gr. Realgymnasium Mannheim. Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, 11. September.

Oberrealschule Mannheim. Das neue Schuljahr nimmt seinen Anfang am Dienstag, den 11. September.

Höhere Mädchenschule, D 7, 22. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 17. September 1900.

Werkführer- und Monteur-Schule Mannheim. Aufnahmebedingungen: Erfolgreicher Besuch einer Gewerbe- oder gewerblichen Fortbildungsschule...

Hochschule für Musik in Mannheim (zugleich Theaterschule für Oper u. Schauspiel) Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.

Erziehungsanstalt von Dr. Plähn, Realschule zu Waldkirch (Breisgau), Badischer Schwarzwald. 90 Pensionäre, 18 Lehrer; Aufnahme vom 8. Jahr an...

Weinrestaurant Loreley 6 7, 31. Mittagsstisch in und außer Abonnement. Borzügliche, reichhaltige Schoppen- u. Flaschenweine.

Schützengesellschaft Mannheim. Eingetragener Verein. Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich von Baden...

Colosseumtheater in Mannheim. (Reckartvorstadt). Direktion: Fritz Herberich. Sonntag, den 9. September 1900: Zwei Vorstellungen.

Hôtel-Restaurant Leinweber. Die ersten Austern in vollsäftiger Qualität eingetroffen. Lieferungen ausser dem Hause zu Vorzugspreisen...

Dr. H. Haas'sche Druckerei, E. G. 2. Plombirzangen & Bleie. Nummerreuteure.

Grand Hotel Terminus 1900 PARIS 1900. Rue St. Lazare in unmittelbarer Nähe des Westbahnhofs (Versailles, St. Cloud, Rouen, Havre, Normandie et Bretagne) 59006

Handels-Curse von Vinc. Stock Mannheim, F. 1, 3. Buchführung: stuf., dopp., amerik., Wechsel- u. Effektenkunde, kaufm. Rechnen, Stenographie (Gabelsch.), Handelskorrespondenz, Kautopraxis.

Siederhalle. Samstag, 23. Septbr. 1900, Abends 7 1/2 Uhr General-Versammlung. Tagesordnung: Kaffeetrinken, Gedächtnisrede, Vortrag...

Gemischter Chor. Damen und Herren aus launl., mittleren Familien und stellen. Bandinstrumenten zur Verabreichung eines gemischten Chores...

Pension für Damen Privat-Kochschule Q 7, 24. 52150

Wingenroth, Soherr & Co. Mannheim, N. 3. 4. Commandite der Darmstädter Bank. Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Gewährung von Bank-Kredit.

Süddeutsche Bank. O 6 Nr. 4 MANNHEIM. O 6 Nr. 4. Telephone Nr. 250 und Nr. 541. Filiale in Worms. Commandite in St. Johann.

Trübheim Park. Traubenkurort u. Soolbad. Eröffnung der Traubenkur am 9. September.

Milchhändler-Verein Mannheim und Seckenheim. bringt seine in den Handel gebrachte Milch dem Publikum in empfehlende Erinnerung.

CHOCOLAT SUCHARD. Weltausstellung Paris 1900. GRAND PRIX. Höchste Auszeichnung.

General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth. Korrespondent von und für Deutschland. Zeitung von Nürnberg-Fürth, unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich...

Luftkurort Niedargemünd
Gesell. und Pension Anstalt.
Sommer incl. Pension von
4 an. Vortägliche Küche.
Bäder u. Kesselzimmer.
Spezialität: Bad, Wein.

Sprachlehrende
(Lehrer, Stimmer, Völpel & Co.)
hält Vorträge und lehren
Engelhardt's Institut
für Stimme- und Sprachlehre,
früher Berlin, jetzt
Mannheim, L. 12, 3.
Gebäude Urfaule von Hpt. Kreis-
militär in Berlin für das
Jahr 95/96 angekauft.

Zu beziehen durch jede
Buchhandlung ist die in
36. Auflage erschienene
Schrift des Med.-Rath Dr.
Müller über das

**gestörte Nerven-
u. Sexual-System**
Freie Zusendung für 1 Mk.
in Briefmarken. 41759
Curt Hüber
Braunschweig.

Rußkohlen
I, II, III, IV.
für Hausbrand- und Fabrik-
heizung lieferbar, von 1875 bis
Ende März 1901 abzugeben.
Offerten u. N. 63190 b an
Grafenfeld & Vogler, H. G.,
Mannheim. 63042

Jede Hausfrau
branche



**Backpulver
Puddingpulver
Vanillezucker**
woll es das Beste ist!
Alleinige Fabrikanten:
Stratmann & Meyer Bielefeld.
Cakos- und Nusszucker.
Zu haben bei:
S. Albrecht, Th. Künzler,
Gebr. Keyser, Ad. Bürger.
40464

Kartoffeln
größeres Quantum zum Füllen
zu abgeben.
W. Hochweiler, H. 4, 9.
**Pflanz
Aepfelwein**
garantirt
naturrein,
haltbar und
sehr gesund, ver-
sendet den Hektoliter
von 18 Mark an.
Ernst Koch, Salz an Backer
und Wein. Regen-Regenwasser.
Versand unter Nachnahme
in Gebunden von 50 Ltr.
Flaschen 20 „ an.
47244

Rondolin
Bestes u. billigster Ersatz
für Würfelzucker. Ver-
einigt die Vorteile von
Zucker und Süßholz.
Zu haben in Packeten
2 1/2 A = ca. 1/2 Würfel,
10 A = ca. 1 1/2 Zucker
und in Dosen 2 1/2 A.
Ein Rondolin ersetzt
ein Stück Würfelzucker.
In Mannheim zu haben von
Ludwig & Schüttelheim,
O. 4, 3 und Filiale Gontard-
platz 3-4.
Louis Lochert, am Markt
Georg Dietz, am Markt.
Adolf Burger, S. 1, 5.
Jul. Faust, T. 3, 14c.
Jacob Hess, Q. 7, 12.
Carl Weber, Luisenring 24
u. am Ufer der Niederlagen, sowie
in gros durch Haab u.
Zehhard, Stuttgart.

**Wasserkraft G. Gammerschmidt's
Nattentwürste und
Rauschwürste**
R. R. P. 99277
Nach dem anerkannt besten Verfahren
hergestellt sind die Nattent-
würste und Rauschwürste nicht
giltig, frisch eingetroffen bei:
H. Kroy & Co., Droz.
A. Fischer, Buchhändler.
Kudwig & Schüttelheim, Droz.
Ehm. Meyer, Droz.
E. Mehl, Poststraße 4.
G. von Ziehl & Wulfer, Hagen
König. Der Erfolg dieser
Wurst ist ein Beweis für gro-
ßartig. Zeug nach Aufhebung
1 Wurst fanden sich 37 todtkranke
Kühe am 9. 9. 02.
91992

Gut Waldhof
in Littenweiler bei Freiburg i. B.
Sanatorium für nervenranke Damen,
Reconvalescenten und Erholungsbedürftige.
In herrlicher Lage an Tannenhochwald.
Das ganze Jahr geöffnet. 60139
Besitzer und leitender Arzt: Dr. Ernst Beyer.

**Flügel,
Pianos,
Harmoniums,**
neu,
gebraucht
in
**Kauf
und
Miete**
bei

A. Donecker,
Pianoforte- und Kunsthandlung.
Perm. Oelgemälde-Ausstellung L. 1, 2.
Haupt-Niederlage des Hoflieferanten C. Bachstein.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.
Hierdurch erlaube ich mir verehrlicher Annahmefähigkeit ergebend
mitzutheilen, daß ich in

R 3, 1
(nahe der Concordienkirche)
ein Lager in
**Stöcken, Pfeifen, Rauchrequisiten
und Billard-Utensilien**
eröffnet habe.
Dr. H. u. Reparaturwerkstatt für Stöcke,
Pfeifen, Schirme, Meerscham, Bernstein,
Elfenbein-, Horn-, Knochen-, Perlmutter-,
Holzwaren- und Kautschuk-Artikel.
Billardbälle werden abgedreht und gebohrt.
Billardqueues reparirt und befestigt.
Fächer-Reparaturen.
Trinkhörner werden beschlagen u. reparirt.
Durch langjährige Thätigkeit bei Herrn H. H. Kochmann
und durch Übernahme der Werkstätte besitze ich in der Lage,
alle an mich gerichteten Bestellungen und Reparaturen zur vollen
Zufriedenheit auszuführen zu können und bitte das selbste mir dort
benannte Vertrauen freundlich meinem eigenen Unternehmen
übertragen zu wollen.
Um geneigten Zuspruch bittet
Rechnungs-Vollst.
Theodor Schuster, Dreher.

Buchbinderei und Vergolde-Anstalt
Chr. Hammer,
O. 4, 17. O. 4, 17.
Spezialität: Französischleisen.

R. WOLF
Magdeburg-Buckau.
Bestandteile Lokomotivfabrik
Deutschlands.
Locomobilen
mit antrieb. Röhrenkessel,
von 4 bis 200 Pferdestark,
sparsamste
Betriebsmaschinen
für Industrie und Landwirtschaft.
Dampfmaschinen, ausziehbare Röhrenkessel,
Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen.
Vertreter: Herm. Muff, Ingolstadt,
Cannstatt-Stuttgart, Königsr. 87, II.
48601

Zu vermieten
Grosses Entresol mit Magazin.
Hochfeine 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör
O. 7, 12.
Sehr schöne 7 Zimmer-Wohnung mit Zubehör
Tullastraße 17.
Zu erfragen bei:
Georg Börtlein, Baumeister
Göthestraße Nr. 4. 61148

Höhere Privat-Kochschule
Q. 7, 24. Pensionat. Q. 7, 24.
Die Bethätigung am Kochunterricht kann jederzeit er-
folgen. Gediegene Ausbildung in der Haus-
wirthschaft, Malungen, Prospekte und Ankauf durch
die Vorsteherin: Frau Marie Silbermann.

Zahnarzt
Dr. dent. W. Blattmann
surg.
in Deutschland und Amerika approbirt, früher
Assistent am zahnärztlichen Institut der Universität
Freiburg i. B. und bei Herrn Zahnarzt Dr. Klein
in Stuttgart hat sich hier niedergelassen. 61179
Sprechstunden: 9-1 Uhr
3-5 " **C. 1, 17, I.**

**Schürzen
Schürzen
Schürzen
Schürzen
Schürzen**
in jedem Genre
zu sehr billigen Preisen.
F 2, 8. Ludwig Feist F 2, 8.

Schneltschreibmaschine
HAMMOND:
Automatischer Abdruck.
Mit gut sichtbarer Schrift.
Mit auswechselbarer Schrift.
Ohne alle Typenhebel.
Natürliche Klaviatur.
Dauerhaft. 59924
Allein-Verkauf für Deutschland, Oesterreich und Schweiz:
Ferdinand Schrey, Mannheim, O. 6, 2
Berlin, Wien, Zürich, Barmen.

Empfehle als ganz besonders billig:
Stroh-Matratzen à Mk. 4 bis 5.
Segras-Matratzen " 8, 9, 10, 11 u. 15.
Woll-Matratzen " 18, 21 u. 25.
Rohhaar-Matratzen " 50, 60 u. 70.
Kapok-Matratzen " 30, 35 u. 40.
Lager in Holz- und Eisen-Bettstellen.
L. Steinthal
Bettensfabrik
D 3, 7 Mannheim D 3, 13
Wäsche-Fabrik. 44885 Bettens-Fabrik.

Für eine alte, hochgeschätzte deutsche Lebens- und Unfall-
Versicherungsgesellschaft werden
Agenten 62044
gesucht.
Werthe erhalten gratis gründliche Sachausbildung und
werden ständig bei der Acquisition durch Gesellschaftsbeamte
unterstützt.
Herren, welche sich ausschließlich für die Gesellschaft be-
thätigen wollen, können ebenfalls auch
sofort mit Fixum
angestellt werden.
Nach sind einige
Inspektoren-Stellen
zu befehlen.
Offerten mit möglichst ausführlichen Angaben unter Chiffre
O. 62177 b an Grafenfeld & Vogler H. G., Mannheim,
erbeten.

**Obstmühlen, Traubennmühlen,
Obst- und Weinpressen,
Häckselmaschinen
Häbenmühlen,
Saemaschinen,
Mähmaschinen,
neuerer Konstruktion,
in schönster u. besser
Ausführung, sowie
alle übrigen land-
wirthschaftlichen
Maschinen.
Wenig Cass in
Lands. Maschinen
verschleßener Art, roh
oder bearbeitet,
empfehle 62830
J. Waitzfelder, Mannheim.
Telephon Nr. 2242. D. 7, 21.**

Meine Sprechstunden haben wieder begonnen.
Dr. H. Messer,
Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
D 3, 14. Mannheim. 62089

**COGNAC
Weinblüthe**
Deutsch-Französische Cognac-Brennerei
mit Dampftrieb
Eicker & Hubel

Ersatz für besten französischen Cognac!
Aerztlich empfohlen.
1/2 Flasche M. 1.50 1/2 Flasche M. 2.50
Niederlagen bei: 87087
C. Fr. Bauer, U. 1, 2. Jean Nichols, M. 2, 18.
Adolf Burger, S. 1, 5. Jos. Bauer, K. 4, 24.
Ernst Baumann. N. H. Schmitt, H. 5, 12.
Nacht, S. 3, 12. Aug. Scherer, F. 14, 1.
Thomas Eder, H. 3, 9a. J. Scheufele, F. 5, 15.
H. Fusser, U. 7, 7. H. C. Thraner, Hofstadt, O. 1, 8.
Fr. von der Heid, U. 3, 20. Jacob Uhl, M. 2, 9.
Alfred Hoffmann, O. 8. J. G. Volz, S. 4, 22.
M. Kropp Nachf., Carl Weber, Luisenring 24,
Kunststraße N 2, 7. Oskar Wolf, U. 2, 1.
C. Ernst Wwe., B. 3, 12. Louis Hibel, Neckar-Vorst.
Louis Lochert, B. 1, 1. Jos. Zähringer,
Ludwig & Schüttelheim. Schwetzingenstraße,
Theodor Michel, K. 3, 17. Gg. Adam, Beckenhofstr.
Wilhelm Müller, U. 5. Schwenningerstraße,
Strasse 23.
General-Verteiler für
Sachsen u. Leipzig: **Bender & Zwerger, Mannheim.**

Pepsinwein
Der Drogerie zum Maßbahren. Appetitfördernd. Unentfesselt
bei verdorbenen Magen u. mangelhafter Verdauung, per Flasche
Mk. 1.-, 1.50, 2.- und 2.50. 59284
D 3, 1 Drogerie zum Waidhorn D 3, 1
E. Gummich.

Jeder Arzt empfiehlt
Plasmon-Cacao,
Plasmon-Chocolade,
Plasmon-Hafercacao,
Plasmon-Biscuits,
Plasmon-Zwieback,
Plasmon-Speisenmehl,
Plasmon Puddingpulver
Höchster Nährwerth
Feinster Geschmack
Erhältlich in Apotheken,
Drogerien, Delikatessenwaren-
Handlungen etc. 62284

Heinrich Lanz, Mannheim.
Über 3500 Arbeiter.
Locomobilen bis 300 PS
beste und sparsamste Betriebskraft.
Verkauft:
1896: 646 Lok.
1897: 845 „
1898: 1263 „
1899: 1449 „
Gleicher Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht!

Jeder lesent Weltberühmt! Strong recoll!
(Weißlich gezeichnet) **Polardaunen** für 3 Mark
per Pfund.
Weltberühmte Spezialität erster Hand! Ueberreicht an dauerhafter Wärme,
kraft, Weichheit u. Haltbarkeit alle and. Sorten können zu gleicher
Weise! In hiesiger bei überaus billig! Günstiger Preis! Jede Stück-
ung! Hochwertig gezeichnet! Ihre Gürtel sind u. beste Qualität.
Schrift für Code u. Reichlich-Verkäuf in ganz Europa! Jedes
bestellte Quantum geliebt. Preisliste! Hochwertig gezeichnet!
und unsere besten Qualität.
Pecher & Co. in Harford No. 44 in Weidloch.
Verben (auch Weber gezeichnet) Bettlatten) Kaufent u. sofort frei!

Öffentliche Bekanntmachung.

Es ist mir gelungen, einen Posten

Linoleum Teppiche

200 cm, 90 cm und 67 cm breit, 150/200 - 200/250 - 200/300 - 260/310,

sehr vorteilhaft zu erwerben und verkaufe dieselben

Posten zu enorm billigen Preisen.

Teppich-Special-Geschäft Moritz Brumlik

F 1, 9. Marktstrasse. F 1, 9.

Pfälzische Bank, Mannheim.

Actien-Capital: M. 42,2 Millionen. - Reserven: M. 9 Millionen ca.

Hauptzweige: Ludwigsbafen a. Rh., Niederlassungen in München, Frankfurt a. M., Nürnberg, Kaiserlautern, Bamberg, Worms, Zweibrücken, Pirmasens, Speyer, Neustadt a. S., Brantenthal, Landau, Alzey, Dürkheim, Grünstadt, Olfen; Kommandite in Berlin.

Eigenes Lagerhaus am neuen Rheinquai.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.

Beilegung von Wertpapieren und Börsen.

Annahme von verbindlichen Baarzahlungen auf provisionstremis Checkkonto und von

Sparanlagen.

An- und Verkauf von Teilsen und Discontierung von Wechseln.

An- und Verkauf von Wertpapieren an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Direkte Vertretung an der Frankfurter und Berliner Börse.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in in feuer- und diebstahlsicheren

Gebäuden mit Safes-Einrichtung.

Quasito von Wechseln zu äußerst niedrigen Spesenhöhen.

Einstellung sämtlicher Coupons und Dividendscheine.

Eröffnungen, Rückzahlungen, Accreditierungen, Reisegeleddriefe etc.

Versicherung verlosener Wertpapiere gegen Conventur und Kontrolle der Verlosungen.

Alles zu den billigsten und constantesten Bedingungen.



Specialhaus für Photographie-Bedarf M. Kropp Nachf.

N 2, 7, Kunststrasse.

Photographische Lehranstalt.

Alleinverkauf der rühmlichst bekannten Specialmarken:

Concurrenz-Platten

Concurrenz-Entwickler, Concurrenz-Papiere.

Niederlage der Delta Cameras von Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

Kodak, Ges. m. b. H.

Trockenplattenfabrik von Otto Perutz, München.

Generaldepot von Brunn & Hühngoh, Brillant-Entwickler.

Grosses Lager von über 100 Apparaten.

Der billigste Apparat & 3 M. liefert vorzügliche Bilder in Visit-Grösse; man kann

deshalb kein minderwertiges Spielzeug aus Papp oder Blech!

Geschäfts-Empfehlung.

Tapezier-, Polster- u. Decorations-Geschäft

(etabliert März 1900).

Ich unterzeichneter bringe titl. Herrschaften zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich an

besten Plaze ein

Tapezier-, Polster- u. Decorationsgeschäft

errichtet habe und mache ganz besonders auf meine gediegene Polster-Werkstätte für

Ausarbeitung u. vorkommende Reparaturen von Polstermöbeln aller Gattungen

aufmerksam; Verath von Salonarmaturen, Chaiselongues, Divans etc. in

solchster Ausführung und zu billig gehaltenen Preisen unterbreitend, empfehle

mitunter Zusicherung promptester und bester Ausführung aller in mein Fach

einzelgehenden Arbeiten und bitte um geringe Zusendung gefl. Aufträge.

Hochachtungsvoll

S. Daz, Mannheim, O 4 No. 11.

Cocos-Läufer u. Matten

alle Breiten u. Grössen, nur gute Qualitäten.

Ad. Sezauer Nachfolger

D 2, 6 Inh: G. Spohn & F. J. Stetter. Planken.

43635

Engelhardt's Institut

für Kunstgesang, Rhetorik etc.

früher Berlin, jetzt Mannheim, L 12, 3.

Vollständige Ausbildung für Oper, Concert, Oratorium.

Offenit, Sprechkunst für Kanzel, Bühne, Parlament etc.

Perfectionierung von Sängern und Sängerninnen; des

altes dramatisches, Opern, der Tonkunst, Stimmschwächen,

voix mixte, Respiration, Compensation, Coloratur, der

Sprache u. s. w.

Behandlung fehlerhaft gebildeter Stimmen; des Stimm-

Charakter, incorrecter Tonansatz, Tremoliren, Stimmrücken,

Erniedrigung etc.

Der Unterricht wird nach physiol. Gesetzen und mit

ganz correct künstlerischen Darstellungen erteilt.

Die Studienzeit wird dadurch bedeutend abgekürzt;

Stimmen- und Sprachwerkzeuge erlangen ihre größtmögliche

Leistungsfähigkeit und Robustheit, Stimm- und Gehörkraft die

längste Conservierung.

Einzelstudien, große und rasche Erfolge. Aller-

höchste Empfehlungen.

N. v. Verh. - Aus Bonn-Garb. - Sprachl. 10-11, 3-4 Uhr.

Engelhardt & Ida Engelhardt-Schnlk.

Friedhof-Kreuz

zu den billigsten Preisen. J. Eckler.

Bürgerlicher Privat-Mittagstisch für Damen u. Herren Privat-Kochschule Q 7, 24. 62551

Unterricht BERLITZ SCHOOL D 2, 15, 3 Treppen. Sprach-Institut Für Erwachsene FRANZÖSISCH, ENGLISCH ITALIEN, RUSSISCH etc. Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.

Ein Engländer erteilt Unterricht in seiner Muttersprache nach leicht fasslicher be-

Ankauf Alte Kessel, Maschinen u. Planenrohrs System für Kesselboiler zu kaufen gesucht.

Kochherd u. Regulir-Ofen zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 62164 an die Exped. d. Bl.

Verkauf Ein mittl. Haus mit Westf. frequenten Lage, Oberstadt, unter gütli. Bedingungen zu verkaufen.

Wasserkraft. Eine von Wasserkraft getriebene, gut eingerichtete Kunstmühle (3 franz. Mahlgänge, 1 Schrot- und 1 Victoria-Porzellan-Walzenmühle, 1 Schälauge u. s. w.)

Wasserkraft. Eine von Wasserkraft getriebene, gut eingerichtete Kunstmühle (3 franz. Mahlgänge, 1 Schrot- und 1 Victoria-Porzellan-Walzenmühle, 1 Schälauge u. s. w.)

Wasserkraft. Eine von Wasserkraft getriebene, gut eingerichtete Kunstmühle (3 franz. Mahlgänge, 1 Schrot- und 1 Victoria-Porzellan-Walzenmühle, 1 Schälauge u. s. w.)

Wasserkraft. Eine von Wasserkraft getriebene, gut eingerichtete Kunstmühle (3 franz. Mahlgänge, 1 Schrot- und 1 Victoria-Porzellan-Walzenmühle, 1 Schälauge u. s. w.)

Wasserkraft. Eine von Wasserkraft getriebene, gut eingerichtete Kunstmühle (3 franz. Mahlgänge, 1 Schrot- und 1 Victoria-Porzellan-Walzenmühle, 1 Schälauge u. s. w.)

Wasserkraft. Eine von Wasserkraft getriebene, gut eingerichtete Kunstmühle (3 franz. Mahlgänge, 1 Schrot- und 1 Victoria-Porzellan-Walzenmühle, 1 Schälauge u. s. w.)

Stellen-finden Kutscher, der in Mannheim gut bekannt ist, gesucht. Näheres im Verlag. 62190

Weißwaren. Ein Fräulein, welches schon in der Branche thätig war, mit guten Zeugnissen wird als Verkäuferin gesucht.

Junges Mädchen mit guter Handschrift für das Bureau eines kleinen Geschäftes in die Lehre gesucht.

Mädchen, welche das Weibnähen gelernt haben, finden dauernde Beschäftigung.

Älteres Mädchen, das tüchtig kochen und häusliche Arbeiten besorgen kann, wird für 1. Oktober gegen guten Lohn für kleine Familie gesucht.

Lehrlinggesuche Kaufmanns-Lehrling gesucht für sofortige Beschäftigung.

Stellen suchen Buchhalter mit sammt Computirarbeiten vollkommen vertraut.

Anwalts-Gehilfe. mit guten Zeugnissen, schon mehrere Jahre im Fache thätig, perfecter Rechtskenntnis, besonnenheit im Handeln u. s. w.

Stellegesuch. Junger Commis sucht per sofort Engagement in Fabrik- oder Großhandel.

Bautechniker, als Leiter der Kesselbauarbeiten Fachkunde und bereits 3 Jahre auf dem Fache thätig, jetzt beim Militär, sucht per 1. Okt. od. spätr. Stellung.

Tüchtiger Maschinen-Techner 24 Jahre alt, mit besten Zeugn. u. Referenzen sucht Stellung im Bureau oder Betrieb.

complete Laden-Einrichtung, insbesondere ein grosser Ausstellungs-Schrank.

Lehrstube-Gesuch. Junger Mann, mit der Beschäftigung u. s. w. (flottler Verstand) sucht sofort Stelle.

Modistin. Angehende zweite Arbeiterin sucht Stellung bei einer Modistin.

Fräulein, 24 Jahre alt, das längere Zeit in seinem Hause ist, möchte die Ost. andere passende Stelle.

Fräulein, welches schon in der Branche thätig war, mit guten Zeugnissen wird als Verkäuferin gesucht.

Junges Mädchen mit guter Handschrift für das Bureau eines kleinen Geschäftes in die Lehre gesucht.

Mädchen, welche das Weibnähen gelernt haben, finden dauernde Beschäftigung.

Älteres Mädchen, das tüchtig kochen und häusliche Arbeiten besorgen kann, wird für 1. Oktober gegen guten Lohn für kleine Familie gesucht.

Lehrlinggesuche Kaufmanns-Lehrling gesucht für sofortige Beschäftigung.

Stellen suchen Buchhalter mit sammt Computirarbeiten vollkommen vertraut.

Anwalts-Gehilfe. mit guten Zeugnissen, schon mehrere Jahre im Fache thätig, perfecter Rechtskenntnis, besonnenheit im Handeln u. s. w.

Stellegesuch. Junger Commis sucht per sofort Engagement in Fabrik- oder Großhandel.

Bautechniker, als Leiter der Kesselbauarbeiten Fachkunde und bereits 3 Jahre auf dem Fache thätig, jetzt beim Militär, sucht per 1. Okt. od. spätr. Stellung.

Tüchtiger Maschinen-Techner 24 Jahre alt, mit besten Zeugn. u. Referenzen sucht Stellung im Bureau oder Betrieb.

complete Laden-Einrichtung, insbesondere ein grosser Ausstellungs-Schrank.

Lehrstube-Gesuch. Junger Mann, mit der Beschäftigung u. s. w. (flottler Verstand) sucht sofort Stelle.

Modistin. Angehende zweite Arbeiterin sucht Stellung bei einer Modistin.

Magazin od. Lagerhalle mit Lagerplatz für alle Arten Waaren.

Fräulein, welches schon in der Branche thätig war, mit guten Zeugnissen wird als Verkäuferin gesucht.

Junges Mädchen mit guter Handschrift für das Bureau eines kleinen Geschäftes in die Lehre gesucht.

Mädchen, welche das Weibnähen gelernt haben, finden dauernde Beschäftigung.

Älteres Mädchen, das tüchtig kochen und häusliche Arbeiten besorgen kann, wird für 1. Oktober gegen guten Lohn für kleine Familie gesucht.

Lehrlinggesuche Kaufmanns-Lehrling gesucht für sofortige Beschäftigung.

Stellen suchen Buchhalter mit sammt Computirarbeiten vollkommen vertraut.

Anwalts-Gehilfe. mit guten Zeugnissen, schon mehrere Jahre im Fache thätig, perfecter Rechtskenntnis, besonnenheit im Handeln u. s. w.

Stellegesuch. Junger Commis sucht per sofort Engagement in Fabrik- oder Großhandel.

Bautechniker, als Leiter der Kesselbauarbeiten Fachkunde und bereits 3 Jahre auf dem Fache thätig, jetzt beim Militär, sucht per 1. Okt. od. spätr. Stellung.

Tüchtiger Maschinen-Techner 24 Jahre alt, mit besten Zeugn. u. Referenzen sucht Stellung im Bureau oder Betrieb.

complete Laden-Einrichtung, insbesondere ein grosser Ausstellungs-Schrank.

Lehrstube-Gesuch. Junger Mann, mit der Beschäftigung u. s. w. (flottler Verstand) sucht sofort Stelle.

Modistin. Angehende zweite Arbeiterin sucht Stellung bei einer Modistin.

U 4, 19 große helle Wert-... Wohnung zu vermieten.

G 3, 1 4. Et., 3 Zim., Küche... u. Bad bis 1. Okt. od.

Q 7, 15 Ring, 4. Stod, 7... Zimmer, Parkett, Bad

Gontardstraße 32, 4. Et., 1... Zimmer, Küche, Bad

Am Eingang der... Schweringstraße Nr. 19

F 3, 11 1. Et., feine möblierte... Zimmer an besten

U 4, 12 1 gut möbl. Part... Zimmer an einen

Lager- oder... Arbeitsraum

G 7, 15 4. Stod, 3 Zimmer... Küche, Keller und

R 4, 13 1. Et., abgeseh. Wohn... Küche, f. v. d. N.

Junghuschstr. 9... 2. St., elegante Wohnung

Sedenheimerstraße 98... schöne Wohnungen von

F 5, 1 1. Et., feine möblierte... Zimmer mit

U 5, 14 2. Stod, 9 Zim. mbl... Zimmer mit

Bureau

G 7, 20 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

R 6, 4 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Stofferring 24, 3. Et., Wohn... Küche, Bad

Traitteurstr. 44... 2. u. 3. Stod, je 4 Zimmer

F 8, 17 1. Et., feine möblierte... Zimmer

U 6, 5 2. Et., 1 Zim. u. mbl... Zimmer

Bureau

G 7, 29 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

U 1, 9 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

U 2, 1 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Schöne Wohnung... 6 Zimmer u. Zubehör

G 5, 17 1. Et., feine möblierte... Zimmer

Gollinstraße 6, 1 Et. I... 1 Zim., mbl. Zimmer

Bureau

H 8, 4 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

U 2, 1 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Damenstraße 21... 2 Zimmer, Küche

Mollstraße 10 (Nebenb... 1 Zim., mbl. Zimmer

H 5, 1 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Kaiserring 16, 4. Stod, 1 Zim. mbl... Zimmer

Bureau

H 8, 4 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

U 2, 1 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Augartenstr. 82... 2 Zimmer, Küche

Meerfeldstraße 8, 2. Stod, eine 3 Zim. u... Wohnung

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Waldstraße 18, 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Für Wirth!

K 1, 2 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

U 1, 13, 2. Stod, 3 Zim... Wohnung

Meerfeldstraße 8, 2. Stod, eine 3 Zim. u... Wohnung

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Waldstraße 18, 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Wirth

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

U 1, 13, 2. Stod, 3 Zim... Wohnung

Meerfeldstraße 8, 2. Stod, eine 3 Zim. u... Wohnung

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Waldstraße 18, 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Wirth

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

U 1, 13, 2. Stod, 3 Zim... Wohnung

Meerfeldstraße 8, 2. Stod, eine 3 Zim. u... Wohnung

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Waldstraße 18, 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Wirth

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

U 1, 13, 2. Stod, 3 Zim... Wohnung

Meerfeldstraße 8, 2. Stod, eine 3 Zim. u... Wohnung

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Waldstraße 18, 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Wirth

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

U 1, 13, 2. Stod, 3 Zim... Wohnung

Meerfeldstraße 8, 2. Stod, eine 3 Zim. u... Wohnung

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Waldstraße 18, 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Wirth

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

U 1, 13, 2. Stod, 3 Zim... Wohnung

Meerfeldstraße 8, 2. Stod, eine 3 Zim. u... Wohnung

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Waldstraße 18, 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Wirth

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

U 1, 13, 2. Stod, 3 Zim... Wohnung

Meerfeldstraße 8, 2. Stod, eine 3 Zim. u... Wohnung

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Waldstraße 18, 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Wirth

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

U 1, 13, 2. Stod, 3 Zim... Wohnung

Meerfeldstraße 8, 2. Stod, eine 3 Zim. u... Wohnung

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Waldstraße 18, 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Wirth

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

U 1, 13, 2. Stod, 3 Zim... Wohnung

Meerfeldstraße 8, 2. Stod, eine 3 Zim. u... Wohnung

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

K 2, 19 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Waldstraße 18, 1. Et., an ruh... Zimmer u. Küche

Louis Landauer

Breitestr., Q 1, 1.

MANNHEIM.

Breitestr., Q 1, 1.

Telephon 1838.

Für die Herbst-Saison.

Reichhaltigste Auswahl in Kleiderstoffen

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Reinwollene Cheviots u. Crêpes, in allen Farben,
Meter doppeltbr. 0.70, 0.80, 1., 1.20, 1.50, 2., 2.50 Mk.

Reinwollene Satintuche, eleganter Stoff, in allen Farben
Meter doppeltbreit 2.50, 3.20, 4.50, Mk.

Reinwoll. doppeltbr. Homespunes, in allen Melangen, solider Stoff
Meter doppeltbreit 2.—, 2.50 Mk.

Elegante Neuheiten in carrirt, gestreift und ramagirt,
Meter doppeltbreit 1.—, 1.20, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— Mk.

Hauskleiderstoff, in allen Genres, nur streng solide Fabrikate,
Meter doppeltbreit 0.50, 0.70, 1., 1.20, 1.50, 2., 2.50 Mk.

Covert-Coat in allen uni Farben u. Melangen, dauerhafteste Qualitäten,
Meter doppeltbreit 2.—, 2.50, 3.—, 4.— Mk.

Täglich Eingang der Herbst- und Winterneuheiten in Damen- und Kinderconfection.

Sämmtliche Piéces wie: Jackets, Golf-Kragen u. Capes, Costumes, Costumeröcke u. Blousen zeichnen sich durch eleganten Sitz, beste Verarbeitung und grösste Preiswürdigkeit aus.

63172

M 1, 4b. Verkauf von Concurswaaren. M 1, 4b.

Das aus der Concursmasse Conrad Ginz Söhne herrührende Waarenlager wird im bisherigen Laden M 1, 4b zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft, bestehend in:

Englische Herren-Anzugsstoffe, Ueberzieherstoffe, Havelocs, Sammröcke, wollene und seidene Westen, seidene Futter, Cravatten, Kragen, Glatte-Handschuhe;
Ferner: Die Waarenschränke, 1 Nähmaschine, 1 Stehspiegel, Austragkasten, Büsten, Stühle, Ständer etc.

M 1, 4b. M 1, 4b.

Zur Aufklärung

Über gewisse Irrthümer, welche vielfach infolge unrichtiger Reclamebehauptungen im Publikum Eingang gefunden haben, stellen wir hiermit fest:

Die sogenannten Suppenwürzen werden nicht aus Fleisch bereitet, sie geben folglich nicht Fleischbrühe, wie Liebig's Fleisch-Extract, und können zur Fleischbrühe nur als Zutat, als Ersatz für Suppenkraut, Gewürz und Salz dienen.

Die neuen Präparate, welche unter Phantasienamen ebenfalls als Fleisch-Extract angepriesen werden, von denen sogar in den Reclameschriften gänzlich unwahr behauptet wird, dass sie sämtliche Nährstoffe des Fleisches enthalten, sind mit viel Wasser und Kochsalz verdünnt und mit etwas (chemisch zersetzter) Elweisensubstanz wieder verdickte Pseudo-Fleisch-Extracte, welche nur wenig über 50 Procent Fleisch-Extract, und zwar ungenannten Ursprungs, enthalten.

Compagnie Liebig.

PIANOS

Vermiethung nur von neuem Instrumenten.

PIANOS

Verkauf auf Ratenzahlungen unter künftigen Bedingungen.

PIANOS

Verkauf gebrauchter Flügel, Pianinos, Tafelklaviers.

PIANOS

Grösste Auswahl neuer Flügel, Stutz-Flügel und Pianinos in allen Preislagen.

PIANOS

Eintausch gebrauchter Instrumente.

PIANOS

Pedalklaviers, Pianinos mit 33002 Notenbehälter (gesetzlich geschützt).

Curt Merseburger

Telephon Nr. 1797

Laden: C 1, 16

(gegenüber Café Français).

Niederlage: C 4, 1.

Dr. J. Schanz & Co Patente

Borgfähig, reell, schnell, billig!
Vertrieb: S. Siebensch, Esslingen U 6, 22. 54215
Berlin W. 6, Breslau, Köln, Leipzig, Stuttgart.

Die Turmfälle bei Kindern im Sommer bedingen häufig Gefahr in der Ernährung. Täglich neue Nahrungsmittel geben unvollständigen Nahrungsmitteln durch hohen Gehalt an Wasserstoff, dem sie ganz hervorragende Vorteile erzielen! Preisliste gratis! Postkarte à 100 u. 50 Pf. liegen in Summ. Kuponchen ferner bei: Hoffmann & Derrichel, G. u. Dillger, Anton Dellmeyer, Quack & Scherl, Joh. Schreiber, Hans Lehner, Zahn, Thiele, Hauptstadt: Schwannapothek.



Photographische Manufactur Petzoldt & Kloos

Einziges Special-Geschäft am Platze mit ausschliesslich photographischen Artikeln.

Lumen-Trockenplatten

die besten u. billigsten in kurzer Zeit über 20 000 Dtzd. nachweislich verkauft.

Hauptvertretung

der bedeutendsten Fabriken photographischer Apparate, Objective und Bedarfsartikel. C 1, 1, Breitestr. Telefon 1234.

Wirklich vortheilhaftes Cigarren-Angebot. Machen Sie einen Versuch.



Grosse und volle Cigarre wie Abbildung, 10 cm lang, Sumatradecke, gemischte Eblage, gut brennend und schmeckend, 2x60 gepackt in schönen Klappkisten, versendet 500 Stück für 11.50 Mk. franco per Nachnahme. Bei vorheriger Geldeinsendung nur 11 Mk. franco. Auf Wunsch werden Muster anderer guter Cigarren und Cigaretten gratis beigelegt. Garantie für reellste Bedienung. Zurücknahme oder Umtausch. P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt W.-Pr., Nr. 91a, bei Danzig.

S. H. Schloss jun. P 2, 1, Planken-Ecke.

Neu eröffnet.
Feine Lederwaren, Reisetaschen, Toilettes-Neccessaires, Damen- und Anhängtaschen etc.
Schmucksachen jeder Art, Chatelaines, Uhrketten, Crayons, Gürtel und Gürtelgraffeln.
Best vernickelte Haushaltgeräthe, versilb. Tafel- u. Luxusartikel in grosser Auswahl.
Fächer mit feinen Malereien in Strassfeder und Fantasie von Mk. 1.— bis 50.—.
Photographie-Albuns und Photographie-Rahmen, Postkarten-Albuns.
Fantasie- und Luxusgegenstände jeder Art in Wiener Porzellan, Bisquit, Bronze und Majolika in grösster Auswahl.
Feste Preise in Zahlen. 62010
Besondere Preise bei grösserer Abnahme für Corporationen und Vereine.

MEY'S Stoffwäsehe MEY & EDLICH, Fabrik von LEIPZIG-PLAGWITZ.

Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant, von Leinwandtüche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch äusserst vortheilhaft, trägt jedes Stück 210.

Vorräthig in Mannheim bei: F. C. Menger, N 2, 1, en gros & en détail, Aug. Bredbach Nachf., K 1, 8, V. Fahlbusch, A. Löwenhaupt Söhne Nachf., en gros & en détail, H. Krieger, Louis Marsteller, O 2, 10, Wilh. Walter, T 2, 8, H. Futterer, Schwetzingenstr. 101, A. Schenk, 2, Querstr. 16, Geisw. J. u. O. Krust, Schwetzingenstr. 4, Friedr. Grether Jr., G 8, 9, W. Lampert, Elise Eisenmann, Gonslarstr. 34, Ludwig Weyer, B 2, 31, Anton Kessel, U 4, 37, 47719

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstentheils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich echte Wäsehe von Mey & Edlich.

Photographien Atelier Blankhorn

gut und billig im Atelier Blankhorn N 2, 8, Dreissstrasse am Markt und O. Cauerstrasse 7. 62010
Frachtbriefe Dr. Haas'che Druckerei E 6, 2.

Gott sei Dank — er sprach schon! Und in einem ganz ruhigen und liebenswürdigen Tone! Das war die erste Brille zur Beschönigung — ein Weichsignal, daß das Geschick im Vortheil war.

Sie schloß sich also wieder zu ihm, und er sah sich recht verzagt, hatte sie keine Hände zu seine Hüften gelegt, so daß er ihr nicht recht ausweichen konnte, trotzdem er anfanglich den Versuch machte.

„So nun frisch mal, Mädchen! Was ist denn eigentlich los? Du läufst doch schon wieder wie der hungrige Löwe im Zoologischen Garten!“

Dabei lachte sie ihm mit zwei großen, glänzenden Augen an, und zog ganz unwillkürlich die zwei Geschehen in die runden Wangen.

Das wußte sie — dem konnte er nicht recht widerstehen. Und wie unter der besten Sonne schon auch heute wieder das Glanze in seinem Wesen, und er lächelte ihr das liebe Gesicht:

„Ich denk an die Heintochter, Sträube.“ Er senkte tief. „Die schöne Zeit ist ja nun wieder vorbei.“

„Das ist es?“ „Echt lachte hell und lustig auf. „Wir haben uns schon solche Sorgen gemacht!“

Dann ließ sie zur Mutter: „Dank! Dir doch nur! Vater ärgert sich, daß die Ferien schon zu Ende sind!“

Frau Lindstedt stand auf.

„Der Mann! Darum mußt Du ein solch Gesicht?“

„Auf einmal fanden sie alle drei zusammen. „Echt hatte die Eltern unversehens und so freudig zu ihnen auf.“

„No ja, brunnmb Herr Glucklich, wie lange haben wir uns auf diese Weise gefreut? Wie lange haben wir daran gedacht, und immer und immer wieder überlegt? Und nun sind wir kaum hier, nun haben wir uns kaum eingeseht, da sind die drei Wochen um, und wir müssen wieder, gerade so eigentlich der rasche Genuß erst beginnt.“

„Wapp — Du bist unantbar!“ lachte sie.

„Ich — unantbar!... Es ist doch wirklich wahr! Wie lange noch, dann stehe ich wieder im handigen Bureau und reite auf dem Comparschiff.“

„Aber nicht als Comparschiff!“

„Echt freute sich über ihren Witz, während ihr der Vater einen freundschaftlichen Klaps gab.“

„Ich weiß nur eins, ganz so, wie du bist. Ich freute mich auf die Heintochter! Drei schöne Wochen liegen hinter uns, an die man viel, viel länger denken kann! Aber weißt du nun, zu Ende gehen, soll ich sie bis zum Schluss noch aus vollem Herzen genießen, und so lustig sein, als frage die ganze Herrlichkeit jetzt erst an. Und zum Beweis — sie sah auf die Uhr — ich geh jetzt zehn Minuten, und der erste Ball, Papa, soll Dir zu Ehren, der Du mit das verschafft, so hoch in die blaue Luft hinein fliegen, daß sie nicht auf dem Platz alle für sich halten! „Vater!“

Dann mochte sie einen herrlichen Anzug, und damit davon. Noch vom Betteln nicht für ihren Eltern lustig zu.

Der Vater blinzelte ihr noch, als sie hinter Säulen verschwand.

Dann legte ihm seine Frau den Arm um die breiten Schultern.

„Gag mal, Mädchen, sing sie ganz leise und spammungsvoll ab, wird es Dir wirklich schon länger, wieder zurück ins Theater zu kommen? Im nächsten Jahre bist Du ein Vierteljahrhundert dort, und bist so glücklich und so angezogen, daß Deine Uhr's soll selber vor Dir durch haben. Und trotz allem wird Dir's so schöner!“

Er rühte sich hoch empör, wie in Stolz und Freude.

„Nein, Frauen, das ist es nicht! Das weißt Du doch auch selber, erwiderte er fast feierlich. „Ich sag dir das nur so vor dem Kind — vor dem armen Kind...“

„Wie weißt du nicht das schnelle Aufstehen in ihren Blicken, und fürchte nicht, daß sie nicht verziehen und nicht wissen wollte, er war viel zu sehr mit dem, was ihm auf dem Herzen lag, beschäftigt.“

Er setzte sich in den breiten Lehnsstuhl, der für ihn immer zur Stelle war.

„Doch Du denn nicht bemerkt, Frau, wie sich der junge Balthasar immer um sie bemüht hat, wie er den ganzen Tag hinter ihr her war, und die schönsten Stroifen durchsieht?“

„Nun ja... aber was weiter?“

Frau Lindstedt setzte die gekrümmte Miene der Welt wieder auf.

„Gestern ist er abgereist — mit ganz einfachem Anstand, ohne einzuhalten, was sein Benehmen versprochen.“

Die Mutter sah sich einen kurzen Moment auf die Lippen. Ihr selber war es ja nur zu sehr aufzufallen, aber schon um ihrer Tochter willen wollte sie es nicht wiederholen.

„Ach, Mann — das redest Du Dir nur ein! Das war ja 'n Plätt, wie er nun einmal im Bilde abblitz ist. Das hat für unsere Ehre gar nichts zu sagen.“

Er stand von seinem Platze auf und sagte sie ernst an die Hand.

„Aber Frau — siehst Du denn nicht, in wie stiller Ruhe er sich jetzt jenen Tage ist, wie übertrieben lustig, nur um uns nichts merken zu lassen! Hast Du denn nicht gehört, wie frei sich auf die Heintochter! Doch nur, weil jene Erinnerungen für das Bierlein verziehen. Anders ist es doch gar nicht denkbar!“

Frau Lindstedt schob einen Moment und ließ ihren Oberdarmen freien Lauf.

„Währenddessen begann ihr Gatte wieder seine Promenaden, so gut zu einander zu passen.“

Als er wieder näher kam, und sie seine betrieblige Miene sah, hielt sie ihm an den Schultern fest und sah ihm förmlich in die guten Augen.

„Aber, mein! Nun sag' einmal! — Siehst Du denn so viel daran, das Kind unter der Hand zu sehen? „Dank“ doch nur: Unser Einiges, für das wir immer nur gesorgt und gepflegt haben.“

Er wurde ganz bebögt.

„Nein, mein! Seine Lieder füllten sich leicht. „Im Grunde habe ich nur mit Angst daran gedacht. Aber dann wieder dachte ich mir's so schön, daß, ebenso wie ich Dich einst aus dem Strome gehandelt habe, ein junger Mann auch sie sich holen sollte, zu seinem Glück und auch zu ihrem! Denn was sind Vater und Mutter, wenn in die jungen Mädchenbergen die große Sehnsucht kommt!“

„Das sag mit der Hand durch die Luft.“

„Das ist nun Alles vorbei. Der erste reine Schmelz...“

Er wandte sich ab.

Frau Lindstedt ging still hinein in die bescheidenen Stimmen. Frau Elli, die in Walters und Walters Sinn am unglücklichen war, die lachte und sollte auf dem Tennisplatze herum, doch alle sich mit ihr freuen. An ihr schien das Unglück wirklich vorübergegangen zu sein.

So selbst, als am Nachmittag an einem Blumenstrauß für sie kam, und der Vater, empört, daß die dumme Firtel schon wieder begann, ihn in die Erde werfen wollte, lachte sie laut auf und hielt ihn in den Gürtel:

„Doch nur, Papa — mit und meinem Herzen schobst es nichts!“

Und sie flog ihm an den Hals und küßte ihn sehr. — — — „Doch Du es nun bemerkt,“ sagte er später zu seiner Frau, „wie sie sich verhält und beherzigt? Das arme Kind!“

Herr Schwarz, ich habe Sie bisher für einen Ehrenmann gehalten. Ich behaupte jedoch, mich in meiner Annahme so getäuscht zu haben. Ich sehe jetzt, daß Sie Ihre photographischen Kunst zu dem Bemühen wollen, um mich hinterlistig um die mit autarken den zweitausend Mark und um meinen unantastbaren guten Namen zu bringen. Sie wissen sehr wohl, daß Sie der Bekrüger sind, und nicht ich! Bitte, fahren Sie nicht auf und lassen Sie mich jetzt reden, ebenso wie ich langmüthig genug Sie vorhin habe reden lassen. Wie ist es Ihnen möglich gewesen, eine Diktation zu photographieren, die nie vorhanden war? Wüßten Sie von meiner ersten Diktation her, daß diese Photographie von meiner ersten Diktation her, und das Versehen macht Ihrer Schamkeit alle Ehre. Aber von welcher Quantität rühret sie her? Ich darf Ihnen den Wortlaut des Bildes wohl einmal vorlesen.“

„Sie durch belenne ich, von Herrn Gottlieb Schwarz, Photograph hier, heute zweitausend Mark erhalten zu haben. Unter Hinzurechnung der bereits früher geleisteten Malenpositionen habe ich also von Herrn Gottlieb Schwarz jetzt...“

„Ich entnehme mich sehr wohl, daß gefordert zu haben, nämlich am ersten März vorigen Jahres, und die Fortsetzung lautet: „habe ich also von Herrn Gottlieb Schwarz jetzt im Sommer 5500 Mark erhalten, so daß mit derselbe nur noch 2000 Mark schuldet!“

„Nein,“ rief Herr Schwarz, „die Fortsetzung lautet: von Herrn Gottlieb Schwarz jetzt die ganze Summe von 7500 Mark erhalten.“

„Das behaupten Sie jetzt, nachdem Sie von der vorzüglichen Diktation den untreuen Rand umgeben und sie dann photographirt haben. Zur Festigung der letzten Zeilen und des Datums haben Sie doch nicht den Muth gehabt. Wüßten Sie wohl, Sie ja auch auf einem Blatt mit meiner Tinte und Ihrer photographischen Genauigkeit allerhand Klünste getrieben. Aber von Veracht werden Sie damit nicht weh kommen. Ich sage Ihnen jetzt mein letztes Wort: haben Sie mir bis heute Abend nicht meine zweitausend Mark gebracht, oder sich sonstwie über meine Fortsetzung mit mir geeinigt, so übergehe ich morgen früh die Sache dem Rechtsamt und dem Gericht. Ich sage erkauf meine zweitausend Mark ein und setze Sie ausserdem wegen verlustigen Betrags an. Nun überlesen Sie sich, was Sie thun wollen!“

Herr Schwarz war über diese tolle Frechheit des getriebenen Schanden ganz bestürzt und kam ziemlich niedergedrückt zu Hause an. Er prüfte sofort die vorzügliche Diktation Herrn Kurmanns, und bei dessen lautmäandiger Genauigkeit war es ein ganz sehr betrüblicher, aber durchaus nicht allzu überraschender Zufall, daß Wortlaut, Beginn und Ende der ersten Zeilen genau der neuen Photographie entsprachen.

„Die Hölle selbst, selbst dem Holzknoten mit allen Klünsten umflüchten beizusetzen,“ rief Kurt ergrimmt. „Eine Diktation haben wir also an unserer Photographie nicht, und der Herr ist sogar im Stande zu behaupten, daß wir auf unseren weissen Papier die vorzügliche Diktation durchgepaßt und dann mit seiner Tinte nachgeschrieben haben. Und ich habe keinen Menschen, dem ich die frisch geschriebene Diktation damals gezeigt hätte. Es wäre ja vielleicht ausreichend, wenn Einer vornehmlich bezogen hätte, an jenem Vormittag ein von Kurmanns Hand beschriebenes Papier in meiner Hand gesehen zu haben. Für unseren fast vollständigen Wahrheitsbeweis wäre das eine sehr wertvolle Ergänzung. Aber ich entnehme mich nur zu genau, damals sofort nach Hause gegangen zu sein und die Diktation verpackt zu haben. Ich lege sie eben weg, als Ihr kleiner Blatte ins Zimmer trat, Franzlein Ellsberg. Herrgott, wenn er sich vielleicht etwas gesehen zu haben erinnern könnte! Es ist ja nicht wahrscheinlich, aber es ist möglich. Der Junge muß herbei. Ich muß ihn fragen!“

Frau Ellsberg ging eilig davon und brachte noch ein paar Minuten mit Frau Wälder zurück.

„Kannst Du Dich befinden,“ fragte ihn Kurt, „was ich am achten Februar Mittag in der Hand gehabt habe?“

„Franz lachte verwundert und antwortete: „Nein!“ Er konnte sich auf den achten Februar überhaupt nicht mehr befinden. „Erinnere Dich doch!“ ermahnte ihn Ellsberg. „Es war an dem Mittag, wo Du die gute Aufschreibung von Herrn Franke gemacht hast.“

Gefahr im Bergzug.

(Nachdruck verboten.)
Eine weitere Geschichte von G. W. L. v. a. c.

„Da hat man die Bestimmung, Mathias, so ein junges Fräulein nicht nach einem gleich zu lassen, wenn nicht alles nach Wunsch geht! Gott's bei Radul!... Eine solche Jungfrau ist auch so leicht zu verlieren und zu erlösen, als diese einjährige Tochter!“

„Der Knecht Mathias mag mit wackrigen Schritten sein Fräulein-Rohr. Im Bergzuge mag er tüchtige Hilfe nach einer Dorsche, die gestrichelt auf dem Hügel lag.“

„Wenn ich nicht wollte,“ fuhr er in seinem Selbstgespräche fort, „wie reißt Schwebel ohne ich und daß sie den Haken-Haken nicht sehen kann, würde ich umsehen, daß die beiden dort in der Sommerzeit ein Stoppelstoppel geerntet haben.“

„Über so —,“ erwiderte er, „umgibt die Gefahr im Bergzug, es und darf mit ängstlicher Besorgnis das Haupt wehen.“

„Gefahr im Bergzug!... Was heißt das? ...“ Er fuhr fort über melancholisch, aber verständig. „Denn wenn, hätte die alte nicht bewilliget, die Tochter zu lassen?“

„Auf ein paar Worte mehr angethanen wäre...“ Er fuhr fort, die Hände: „Zunächst waren ein vertieftes Bild...“

„Das war's,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Wenn ich nicht,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Wenn ich nicht,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Wenn ich nicht,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Der Knecht Mathias mag mit wackrigen Schritten sein Fräulein-Rohr.“

„Über so —,“ erwiderte er, „umgibt die Gefahr im Bergzug, es und darf mit ängstlicher Besorgnis das Haupt wehen.“

„Gefahr im Bergzug!... Was heißt das? ...“ Er fuhr fort über melancholisch, aber verständig.

„Auf ein paar Worte mehr angethanen wäre...“ Er fuhr fort, die Hände: „Zunächst waren ein vertieftes Bild...“

„Das war's,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Wenn ich nicht,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Wenn ich nicht,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Wenn ich nicht,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Wenn ich nicht,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Wenn ich nicht,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Der Knecht Mathias mag mit wackrigen Schritten sein Fräulein-Rohr.“

„Über so —,“ erwiderte er, „umgibt die Gefahr im Bergzug, es und darf mit ängstlicher Besorgnis das Haupt wehen.“

„Gefahr im Bergzug!... Was heißt das? ...“ Er fuhr fort über melancholisch, aber verständig.

„Auf ein paar Worte mehr angethanen wäre...“ Er fuhr fort, die Hände: „Zunächst waren ein vertieftes Bild...“

„Das war's,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Wenn ich nicht,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Wenn ich nicht,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Wenn ich nicht,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Wenn ich nicht,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Wenn ich nicht,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Der Knecht Mathias mag mit wackrigen Schritten sein Fräulein-Rohr.“

„Über so —,“ erwiderte er, „umgibt die Gefahr im Bergzug, es und darf mit ängstlicher Besorgnis das Haupt wehen.“

„Gefahr im Bergzug!... Was heißt das? ...“ Er fuhr fort über melancholisch, aber verständig.

„Auf ein paar Worte mehr angethanen wäre...“ Er fuhr fort, die Hände: „Zunächst waren ein vertieftes Bild...“

„Das war's,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Wenn ich nicht,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Wenn ich nicht,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Wenn ich nicht,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Wenn ich nicht,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Wenn ich nicht,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Der Knecht Mathias mag mit wackrigen Schritten sein Fräulein-Rohr.“

„Über so —,“ erwiderte er, „umgibt die Gefahr im Bergzug, es und darf mit ängstlicher Besorgnis das Haupt wehen.“

„Gefahr im Bergzug!... Was heißt das? ...“ Er fuhr fort über melancholisch, aber verständig.

„Auf ein paar Worte mehr angethanen wäre...“ Er fuhr fort, die Hände: „Zunächst waren ein vertieftes Bild...“

„Das war's,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Wenn ich nicht,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Wenn ich nicht,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Wenn ich nicht,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Wenn ich nicht,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“

„Wenn ich nicht,“ fuhr er fort, „aber ich nicht, aber das war's...“